

SELBSTFAHRENDE GELÄNDEGÄNGIGE
SCHERENHEBEBÜHNE
BEDIENUNGSANLEITUNG

mit Wartungsinformationen

(Für DS1523RT / DS1823RT)



WARNING

THE MANUFACTURER SHALL NOT BE HELD LIABLE IN CASE OF FAULTS OR ACCIDENTS DUE TO NEGLIGENCE, INCAPACITY, INSTALLATION BY UNQUALIFIED TECHNICIANS AND IMPROPER USE OF THE MACHINE

DO NOT OPERATE THIS MACHINE UNTIL YOU READ AND UNDERSTAND ALL THE DANGERS, WARNINGS AND CAUTIONS IN THIS MANUAL

Teile-Nr.: SM0109111DE



Zhejiang Dingli Machinery Co., Ltd.

Erste Ausgabe, April 2018

Version

**Versionsnummer
Erstellung**

Datum der

SM0109111_Rev1.0 2018-04

Wichtig

Lesen, verstehen und beachten Sie diese Sicherheitsbestimmungen und die Bedienungshinweise vor dem Betrieb der Maschine.

Nur geschultes und autorisiertes Personal darf diese Maschine bedienen. Das vorliegende Handbuch ist Bestandteil der Maschine und muss als solcher stets bei der Maschine verbleiben. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an DINGLI Machinery.

Inhalt

	Seite
Sicherheitsbestimmungen	1
Legende	8
Spezifikationen	9
Bedienfeld	11
Inspektion vor dem Betrieb	13
Einsatzortkontrolle	15
Funktionstests	16
Bedienungshinweise	21
Hinweise zu Transport und Anheben	26
Wartung	29
Schemata	57
Inspektions- und Reparaturprotokoll	61

Eigentümer, Benutzer und Bedienpersonen:

Wir freuen uns, dass Sie sich für diese Maschine für Ihre Anwendung entschieden haben. Wir legen größten Wert auf Bediensicherheit, die wir am besten durch gemeinsame Anstrengung erreichen können. Wir sind überzeugt, dass Sie als Benutzer und Bediener der Ausrüstung einen großen Beitrag zur Bediensicherheit leisten können, indem Sie:

- 1 alle Vorschriften Ihres Arbeitgebers sowie alle arbeitsplatzbezogenen und behördlichen Vorschriften einhalten.
- 2 die Anweisungen in der vorliegenden Anleitung und in den anderen Anleitungen, die Sie zu dieser Maschine erhalten haben, lesen, verstehen und einhalten.
- 3 gute und sichere Arbeitspraktiken im allgemeinen Sinne anwenden.
- 4 die Maschine nur durch geschulte / zertifizierte Bedienpersonen, unter informierter und kenntnisreicher Aufsicht, bedienen lassen.

Bei Fragen zum Inhalt dieses Handbuchs oder wenn Sie der Meinung sind, dass etwas vergessen wurde, kontaktieren Sie uns bitte.

Kontakt:

Zhejiang Dingli Machinery Co., Ltd.

1255 Baiyun South Road. Leidian Town.

Deqing Zhejiang

China

Tel: +86-572-8681688

Fax: +86-572-8681690

Internet: www.cndingli.com

E-Mail: market@cndingli.com

Sicherheitsbestimmungen



Gefahr

Eine Missachtung der Anweisungen und Sicherheitsbestimmungen in diesem Handbuch kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Eine Benutzung ist nicht zulässig, sofern Sie nicht:

√ Die Grundprinzipien der sicheren Bedienung der Maschine, die in dem vorliegenden Handbuch enthalten sind, erlernt haben und ausüben.

1 Gefährliche Situationen vermeiden.

Sicherheitsbestimmungen kennen und verstehen, ehe Sie mit dem nächsten Abschnitt fortfahren.

- 2 Stets eine „Inspektion vor dem Betrieb“ durchführen.
- 3 Vor jedem Einsatz die Funktionstests durchführen.
- 4 Einsatzumgebung inspizieren.
- 5 Die Maschine nur für ihren bestimmungsgemäßen Zweck verwenden.

√ Die Anweisungen des Herstellers und die Sicherheitsbestimmungen lesen, verstehen und beachten — Sicherheits- und Bedienungsanleitung und Warnschilder an der Maschine.

√ Die Sicherheitsbestimmungen des

Arbeitgebers und die am Arbeitsplatz gültigen Bestimmungen lesen, verstehen und einhalten.

- √ Alle anwendbaren behördlichen Bestimmungen lesen, verstehen und befolgen.
- √ Ordnungsgemäß für den sicheren Einsatz der Maschine geschult wurden.

Warnschilder - Legende

DINGLI-Produkte sind mit Warnschildern gekennzeichnet, die mithilfe von Symbolen, Farben oder Signalwörtern auf Folgendes hinweisen:



Sicherheits-Warnsymbol — weist das Personal auf mögliche Verletzungsgefahren hin. Beachten Sie alle Anweisungen, die auf dieses Symbol folgen, um schwere oder tödliche Verletzungen zu vermeiden.

▲ DANGER Rot — weist auf eine unmittelbar gefährliche Situation hin, die, sofern sie nicht vermieden wird, zu schweren oder tödlichen Verletzungen führt.

▲ WARNING Orange — weist auf eine möglicherweise gefährliche Situation hin, die, sofern sie nicht vermieden wird, zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

▲ CAUTION Gelb mit Sicherheits-Warnsymbol — weist auf eine möglicherweise gefährliche Situation hin, die, sofern sie nicht vermieden wird, kleinere oder mittelschwere Verletzungen

Sicherheitsbestimmungen

verursachen kann.

NOTICE

Blau ohne Sicherheits-Warnsymbol — weist auf eine möglicherweise gefährliche Situation hin, die, sofern sie nicht vermieden wird, zu Sachbeschädigung führen kann.



Sicherheitsabstand zu elektrischen Stromleitungen und elektrischen Vorrichtungen entsprechend behördlichen Vorschriften und der folgenden Tabelle einhalten.

Bestimmungsgemäßer Einsatz

Diese Maschine ist für den Einsatz als Hebebühne vorgesehen, um Personen zusammen mit ihren Werkzeugen und Materialien an einen Arbeitsplatz in großer Höhe zu bringen.

Instandhaltung von Sicherheitszeichen

Fehlende oder beschädigte Sicherheitszeichen sind zu ersetzen. Die Sicherheit der Bedienperson darf zu keinem Zeitpunkt außer Acht gelassen werden. Sicherheitszeichen können mit Wasser und einer milden Seife gereinigt werden. Keine Reinigungsmittel auf Lösungsmittelbasis verwenden, da diese das Material der Sicherheitszeichen angreifen können.

Stromschlaggefahr

Diese Maschine ist elektrisch nicht isoliert und bietet weder Schutz vor Kontakt mit elektrischem Strom noch schützt sie vor unmittelbarer Nähe zu elektrischem Strom.

Spannung Phase zu Phase	Mindest- sicherheitsabstand in m
0 bis 300 V	Kontakt vermeiden
300 V bis 50 kV	3,05
50kV bis 200kV	4,60
200kV bis 350kV	6,10
350kV bis 500kV	7,62
500kV bis 750kV	10,67
750kV bis 1000kV	13,72

Bewegungen der Plattform, schwingende oder durchhängende Stromkabel und starker oder böiger Wind sind zu berücksichtigen.

Von der Maschine fernhalten, wenn sie unter Spannung stehende Leitungen berührt. Personal am Boden oder auf der Plattform dürfen die Maschine weder berühren noch betätigen, bis die unter Spannung stehenden Leitungen ausgeschaltet wurden.

Die Maschine nicht bei Gewitter oder Sturm verwenden.

Die Maschine nicht als Erdungspunkt für Schweißarbeiten verwenden.

Kippgefahr

Auf der Plattform anwesende Personen,

Sicherheitsbestimmungen

Ausrüstung und Material dürfen die maximale Tragfähigkeit der Plattform bzw. Plattformerweiterung nicht überschreiten.

Maximale Tragfähigkeit – DS1523RT

Maximale Personenzahl 7

Modelle mit einem Erweiterungsdeck

Maximal zulässige Belastung der Plattform 680 kg

Maximal zulässige Belastung des Erweiterungsdecks 227kg



Nur Erweiterungs- Plattform deck 227 kg 453 kg

Modelle mit zwei Erweiterungsdecks

Maximal zulässige Belastung der Plattform 680 kg

Pro Erweiterungsdeck 227 kg



Erweiterungs- Erweiterungs- deck Nur Plattform deck 227 kg 226 kg 227 kg

Maximale Tragfähigkeit – DS1823RT

Maximale Personenzahl 6

Modelle mit einem Erweiterungsdeck

Maximal zulässige Belastung der Plattform 680kg

Maximal zulässige Belastung des Erweiterungsdecks 227kg



Nur Erweiterungs- Plattform deck 227 kg 453 kg

Modelle mit zwei Erweiterungsdecks

Maximal zulässige Belastung der Plattform 680kg

Pro Erweiterungsdeck 227 kg



Erweiterungs- Erweiterungs- deck Nur Plattform deck 227 kg 226 kg 227 kg

Sicherheit des Arbeitsbereichs

Die Plattform darf nur angehoben werden, wenn die Maschine auf einem festen, ebenen Untergrund steht.

Maximal zulässige Höchstgeschwindigkeit mit angehobener Plattform: 1,1 km/h.



Der Kippalarm ist keine verlässliche Anzeige für gerade Ausrichtung. Der Kippalarm ertönt am Chassis und in der Plattform, wenn sich die Maschine auf einem schrägen Untergrund befindet.

Wenn der Kippalarm ertönt:

Plattform absenken. Maschine auf einen festen, ebenen Untergrund fahren. Wenn der Kippalarm bei angehobener Plattform ertönt, die Plattform nur mit äußerster Vorsicht absenken.

Sicherheitsbestimmungen

Bei einem Einsatz der Maschine im Freien darf die Plattform bei Windgeschwindigkeiten über 12,5 m/s nicht angehoben werden. Wenn die Windgeschwindigkeit bei angehobener Plattform über 12,5 m/s steigt, die Plattform absenken und den Betrieb der Maschine aussetzen.

Bei starkem oder böigem Wind darf die Maschine nicht benutzt werden. Die Oberfläche der Plattform oder der Last darf nicht vergrößert werden. Eine Vergrößerung der dem Wind ausgesetzten Fläche beeinträchtigt die Stabilität der Maschine.



Eine Plattform, die sich verfangen hat, eingeklemmt ist oder anderweitig von benachbarten Strukturen an ihrer normalen Bewegung behindert wird, darf nicht mit der Plattformsteuerung befreit werden. Die Plattform ist komplett zu räumen, ehe mithilfe der Bodensteuerung versucht wird, die Plattform zu befreien.

Auf unebenem Boden, Schmutz, instabilen oder rutschigen Flächen, in der Nähe von Gruben oder Steilabfällen darf die Maschine nur mit äußerster Vorsicht und mit langsamer Geschwindigkeit in ihre Verstauposition gefahren werden.

Auf keinen Fall die Maschine mit angehobener Plattform auf oder in unmittelbarer Nähe von unebenem Untergrund, instabilen Oberflächen oder anderen gefährlichen Situationen bewegen.

Niemals versuchen, einen Gegenstand ziehend oder schiebend aus der Plattform zu entfernen.



Maximal zulässige manuelle Kraft

Modell	Anwendung	manuelle Kraft	Maximale Personenzahl
DS1523RT	Im Freien	400 N	7
	Im Gebäude	400 N	7
DS1823RT	Im Freien	400 N	6
	Im Gebäude	400 N	6

Maschine nicht als Kranersatz verwenden.

An keinem Teil der Maschine dürfen feste oder überhängende Lasten befestigt oder abgestellt werden.

Weder die Maschine noch andere Gegenstände dürfen mithilfe der Plattform geschoben werden.

Benachbarte Strukturen nicht mit der Plattform berühren.

Grenzschalter nicht verändern oder deaktivieren.

Plattform nicht an benachbarten Strukturen festbinden.

Lasten nicht außerhalb der Plattform anbringen.



Für die Sicherheit und Stabilität der Maschine vorgesehene Komponenten nicht verändern oder deaktivieren.

Sicherheitsbestimmungen

Komponenten, die für die Stabilität der Maschine kritisch sind, nicht durch Teile mit einem anderen Gewicht oder anderen technischen Daten ersetzen.

Arbeitsplattformen für Arbeiten in großen Höhen dürfen ohne schriftliches Einverständnis des Herstellers auf keinen Fall umgebaut oder verändert werden.

Befestigungsvorrichtungen, die für die Befestigung von Werkzeugen oder anderen Materialien an der Plattform vorgesehen sind, Bordbretter oder ein Schutzgeländersystem können das Gewicht der Plattform und die Oberfläche der Plattform oder der Last erhöhen.

An kein Teil der Maschine dürfen Leitern oder Gerüste angelehnt werden.

Werkzeuge und Materialien nicht mit der Plattform transportieren, es sei denn, sie sind gleichmäßig verteilt und können von der/den auf der Plattform befindlichen Person/en sicher gehandhabt werden.

Maschine nicht auf einem beweglichen oder mobilen Untergrund oder Fahrzeug einsetzen.

Auf guten Zustand der Reifen achten (korrekter Luftdruck bei luftgefüllten Reifen, Radmutter korrekt angezogen).

Quetschgefahr

Hände und Gliedmaßen aus dem Scherenmechanismus fernhalten.

Hände beim Einklappen des Geländers fernhalten.

Beim Betrieb der Maschine mit der Steuerung vom Boden den gesunden Menschenverstand einsetzen und vorausschauend arbeiten. Sicherheitsabstand zwischen Bedienperson, Maschine und festen Gegenständen einhalten.

Plattformgeländer beim Entfernen der Stifte gut festhalten. Die Geländerteile des Schutzgeländers dürfen nicht herabfallen.

Betrieb auf schrägem Untergrund

Beim Fahren auf Gefällen und Seitengefällen die an der Maschine angegebenen maximalen Gefälle beachten.

Die Gefälleangaben gelten nur für Maschinen in Verstauposition.

Modell	Maximales Gefälle Verstauposition	Maximales Seitengefälle Verstauposition
DS1523RT	50 % (26°)	50 % (26°)
DS1823RT	40% (22°)	40% (22°)

Hinweis: Die Angaben zum zulässigen Gefälle sind abhängig vom Untergrund und einer entsprechenden Traktion.

Sturzgefahr

Das Schutzgeländer soll Stürze verhindern. Während des Betriebs müssen die auf der Plattform befindlichen Personen einen Auffanggurt tragen und durch ein Verbindungsmittel mit einem autorisierten Verankerungspunkt verbunden sein. Pro Verankerungspunkt darf nur ein (1) Verbindungsmittel befestigt werden.

Auf dem Schutzgeländer nicht sitzen, stehen oder klettern. Jederzeit auf festen Stand auf der Plattform achten.



Nicht von der angehobenen Plattform herunterklettern.

Plattformboden frei von Schmutz halten.

Vor Betrieb die Zugangstür schließen.

Die Maschine darf nur benutzt werden, wenn alle Schutzgeländer vorschriftsmäßig

Sicherheitsbestimmungen

eingebaut sind und der Zugang für den Betrieb gesichert ist.

Die Plattform darf nur in der Verstauposition der Maschine betreten oder verlassen werden.

Kollisionsgefahren



Beim Fahren und beim Betrieb auf eingeschränkte Sichtweite und tote Winkel achten.

Beim Bewegen der Maschine auf ausgefahrene Plattformposition/en achten.

Arbeitsbereich auf Behinderungen im Bereich überkopf oder andere mögliche Gefahren kontrollieren.



Beim Festhalten am Plattformschutzgeländer auf mögliche Quetschgefahren achten.

Bedienpersonen müssen alle Vorschriften ihres Arbeitgebers sowie alle arbeitsplatzbezogenen und behördlichen Vorschriften bezüglich der Verwendung von persönlicher Schutzausrüstung einhalten.

Farbkodierte Richtungspfeile an der Plattform sowie Schilder an der Plattform für Fahr- und Lenkfunktionen beachten und verwenden.

Maschine nicht im Bewegungspfad eines Krans oder einer fahrenden Maschine an der Decke verwenden, es sei denn, die Steuerung des Krans wurde blockiert und/oder es wurden andere Maßnahmen zum Schutz vor

einer möglichen Kollision ergriffen.

Kein undiszipliniertes Fahren oder Herumalbern beim Bedienen einer Maschine.

Die Plattform darf nur abgesenkt werden, wenn sich unter ihr keine Personen oder Blockierungen befinden.



Die Fahrgeschwindigkeit muss an die Bodenverhältnisse, den Verkehr, das Gefälle, die Aufenthaltsposition des Personals und andere Faktoren, die zu einer Kollision führen könnten, angepasst werden.

Gefahr der Beschädigung von Komponenten

Zum Fremdstarten des Motors keine Batterie bzw. kein Ladegerät mit einer Spannung über 12 V verwenden.

Die Maschine nicht als Erdungspunkt für Schweißarbeiten verwenden.

Explosions- und Brandgefahr

Der Motor darf nicht gestartet werden, wenn Flüssiggas (LPG), Benzin, Dieselmotorkraftstoff oder andere explosive Stoffe vernehmbar sind.

Maschine nicht bei laufendem Motor betanken.

Das Betanken der Maschine und das Aufladen der Batterie ist nur in offenen, gut belüfteten Bereichen, fern von Funken, Flammen und brennenden Tabakprodukten zulässig.

Sicherheitsbestimmungen

Die Maschine nicht an gefährlichen Orten oder Orten, wo potenziell brennbare oder explosive Gase oder Partikel vorhanden sein könnten, betreiben.

In Motore mit Zündkerzen darf kein Äther gesprüht werden.

Gefahr einer Maschinenbeschädigung

Eine beschädigte oder nicht einwandfrei funktionierende Maschine darf nicht benutzt werden.

Maschine vor jeder Arbeitsschicht kontrollieren und alle Funktionen prüfen. Eine beschädigte oder nicht einwandfrei funktionierende Maschine sofort kennzeichnen und aus dem Betrieb nehmen.

Die in diesem Handbuch angegebenen Wartungsarbeiten sind zwingend erforderlich. Alle Warnschilder müssen vorhanden und in leserlichem Zustand sein.

Die Betriebsanleitung muss vollständig vorhanden und leserlich sein und in dem Aufbewahrungsbehälter in der Plattform hinterlegt werden.

Gefahr von Verletzungen

Maschine stets in einer gut belüfteten Umgebung betreiben, um eine Kohlenmonoxidvergiftung zu vermeiden.

Maschine nicht benutzen, wenn Hydrauliköl oder Druckluft austritt. Austretende Druckluft oder Hydrauliköl kann die Haut penetrieren und/oder zu Hautverätzungen führen.

Unprofessioneller Kontakt mit Komponenten unter Abdeckungen führt zu schweren Verletzungen. Abdeckungen/Fächer dürfen nur von ausgebildeten Wartungstechnikern geöffnet werden. Ein Öffnen durch die

Bedienperson ist nur im Rahmen der Kontrolle vor dem Betrieb zulässig. Alle Fächer/Abdeckungen müssen geschlossen sein und im Betrieb gesichert werden.

Sicherheit in Bezug auf die Stützensausleger

Die Stützensausleger dürfen nur ausgefahren werden, wenn die Maschine auf einem festen Untergrund steht. Vermeiden Sie Abbrüche, Gruben, instabile oder rutschige Untergründe und andere möglicherweise gefährliche Bedingungen.

Wenn die automatische Nivellierungsfunktion nicht verwendet wird und die Stützensausleger einzeln abgesenkt werden, müssen zuerst die Stützensausleger auf der Seite der Lenkung abgesenkt werden.

Die Plattform darf erst angehoben werden, wenn die Maschine nivelliert ist. Der Aufbau der Maschine auf einem Untergrund, wo die alleinige Nivellierung mit den Stützensauslegern nicht möglich ist, ist untersagt.

Die Plattform darf erst angehoben werden, wenn alle vier Stützensausleger ordnungsgemäß abgesenkt sind, die Fußplatten festen Kontakt mit dem Boden haben und die Maschine nivelliert ist.

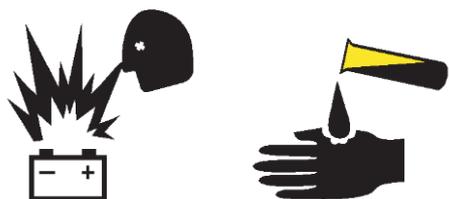
Die Stützensausleger nicht bei angehobener Plattform einstellen.

Plattform nicht fahren, solange die Stützensausleger abgesenkt sind.

Batteriesicherheit

Verätzungsgefahr

Sicherheitsbestimmungen



Batterien enthalten Säure. Beim Umgang mit Batterien stets Schutzkleidung und Schutzhandschuhe tragen.

Verschütten der Batterieflüssigkeit und Kontakt mit der Batterieflüssigkeit unbedingt vermeiden. Ausgetretene Batteriesäure mit Backpulver und Wasser neutralisieren.

„off“ schalten.

- 6 Räder mit Unterlegekeilen absichern.

Explosionsgefahr



Funken, Flammen und brennende Tabakprodukte von Batterien fernhalten. Batterien geben explosionsfähige Gase ab.

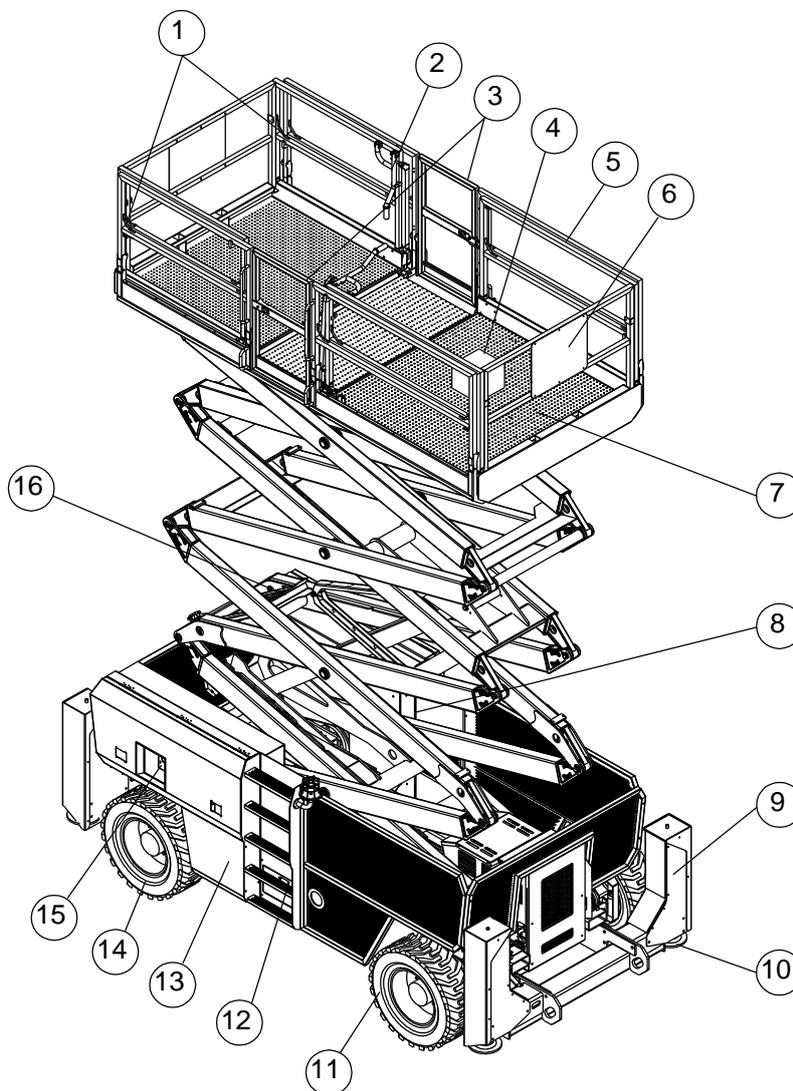
Stromschlaggefahr

Elektrische Klemmen/Anschlüsse nicht berühren.

Absperren nach jedem Einsatz

- 1 Sicheren Parkplatz auswählen - fester, ebener Untergrund, frei von Hindernissen und Verkehr.
- 2 Plattform absenken.
- 3 Schlüsselschalter in die Position „off“ drehen und abziehen, um unbefugte Benutzung zu verhindern.
- 4 Rote Not-Aus-Taste in die Position „off“ drücken.
- 5 Hauptschalter in die Position

Legende



- | | | | | | |
|---|---------------------------------------|-----|----|--|-------------------------------------|
| 1 | Verankerungspunkt | für | 9 | Stützensauslegergehäuse | (sofern vorhanden) |
| | Verbindungsmitel | | | | |
| 2 | Verriegelungshebel | für | 10 | Fußpads | Stützensausleger (sofern vorhanden) |
| | Plattformerweiterung | | | | |
| 3 | Plattformzugangstür | | 11 | Rad, lenkbar | |
| 4 | Plattformsteuerung | | 12 | Zugangsleiter | |
| 5 | Plattformschutzgeländer | | 13 | Kraftstofftanks (hinter der Abdeckung) | |
| 6 | Aufbewahrungsfach für Handbuch | | 14 | Räder, fest | |
| 7 | Plattformerweiterungen | | 15 | Bodensteuerung | |
| 8 | Hydrauliktanks (hinter der Abdeckung) | | 16 | Sicherheitsarm (nicht sichtbar) | |

Spezifikationen

Modell DS1523RT

Arbeitshöhe max.	15m	Steuerung	Proportional
Plattformhöhe max.	13m	AC-Steckdose an der	Serienmäßig
Höhe Verstauposition max. Geländer aufgeklappt	2,98m	Hydraulikdruck max. (Funktionen)	240 bar
Höhe Verstauposition max. Geländer eingeklappt	2,28m	Reifengröße - Standardreifen	33×12-20
Breite, Standardreifen	2,3m	Luftschall	< 80 dB
Länge, Plattform eingezogen Modelle mit einem	3,94m	Maximaler Schallpegel an normalen Arbeitsstationen (A-gewichtet)	
Länge, Plattform ausgefahren Modelle mit einem	5,4m	Steigungsfähigkeit	50%
Länge, Plattform eingezogen Modelle mit zwei	3,98m	Maximales Arbeitsgefälle	X-2°, Y-3°
Länge, Plattform ausgefahren Modelle mit zwei	6,6m	Fahrgeschwindigkeiten	
Länge, Plattform eingezogen Modelle mit Stützensausleger	4,88m	Verstaut, maximal	6km/h
Plattformmaße Länge × Breite	3,98 m×1,81 m	Plattform angehoben,	1,1km/h
Länge der	1,52 m, 1,22 m	Bodenlastdaten	
Maximale Tragfähigkeit	680kg	Reifenlast, maximal	2550kg
Maximale Windgeschwindigkeit	12,5 m/s	Stützensauslegerlast, maximal (sofern vorhanden)	2550kg
Radstand	2,86m	Reifenkontaktdruck	8.80kg/cm ² 862kPa
Wendekreis (außen)	5,2m	Durchschnittlicher Bodendruck	735kg/m ² 7.21kPa
Wendekreis (innen)	2,04m	Hinweis: Bodenlastdaten sind Richtwerte und berücksichtigen nicht unterschiedlich konfigurierte Optionen. Sie sollten nur mit entsprechenden Sicherheitsfaktoren verwendet werden.	
Bodenfreiheit	22cm	Die ständige Verbesserung unserer Produkte ist ein wichtiger Bestandteil unserer Geschäftspolitik. Änderungen der Produktspezifikationen vorbehalten. Aus etwaigen Änderungen der	
Gewicht	Siehe Typenschild		
(Maschinengewicht richtet sich nach den			

Spezifikationen

Produktspezifikationen erwächst DINGLI keine Nachbesserungspflicht.

Gewicht Siehe Typenschild
(Maschinengewicht richtet sich nach den

Modell DS1823RT

Arbeitshöhe max.	18m
Plattformhöhe max.	16m
Höhe Verstauposition max. Geländer aufgeklappt	3,19m
Höhe Verstauposition max. Geländer eingeklappt	2,49m
Breite, Standardreifen	2,27m
Länge, Plattform eingezogen Modelle mit einem	3,94m
Länge, Plattform ausgefahren Modelle mit einem	5,4m
Länge, Plattform eingezogen Modelle mit zwei	3,98m
Länge, Plattform ausgefahren Modelle mit zwei	6,6m
Länge, Plattform eingezogen Modelle mit Stützensausleger	4,88m
Plattformmaße Länge × Breite	3,98 m×1,81 m
Länge der	1,52 m, 1,22 m
Maximale Tragfähigkeit	680kg
Maximale Windgeschwindigkeit	12,5 m/s
Radstand	2,86m
Wendekreis (außen)	5,2m
Wendekreis (innen)	2,04m
Bodenfreiheit	22cm

Steuerung	Proportional
AC-Steckdose an der	Serienmäßig
Hydraulikdruck max. (Funktionen)	240 bar
Reifengröße - Standardreifen	33×12-20
Luftschall	< 80 dB
Maximaler Schallpegel an normalen Arbeitsstationen (A-gewichtet)	
Steigungsfähigkeit	40 %
Maximales Arbeitsgefälle	X-2°, Y-3°

Fahrgeschwindigkeiten

Verstaut, maximal	6km/h
Plattform angehoben,	1,1km/h

Bodenlastdaten

Reifenlast, maximal	2800kg
Stützensauslegerlast, maximal (sofern vorhanden)	2800kg
Reifenkontaktdruck	8.80kg/cm ² 862kPa
Durchschnittlicher Bodendruck	735kg/m ² 7.21kPa

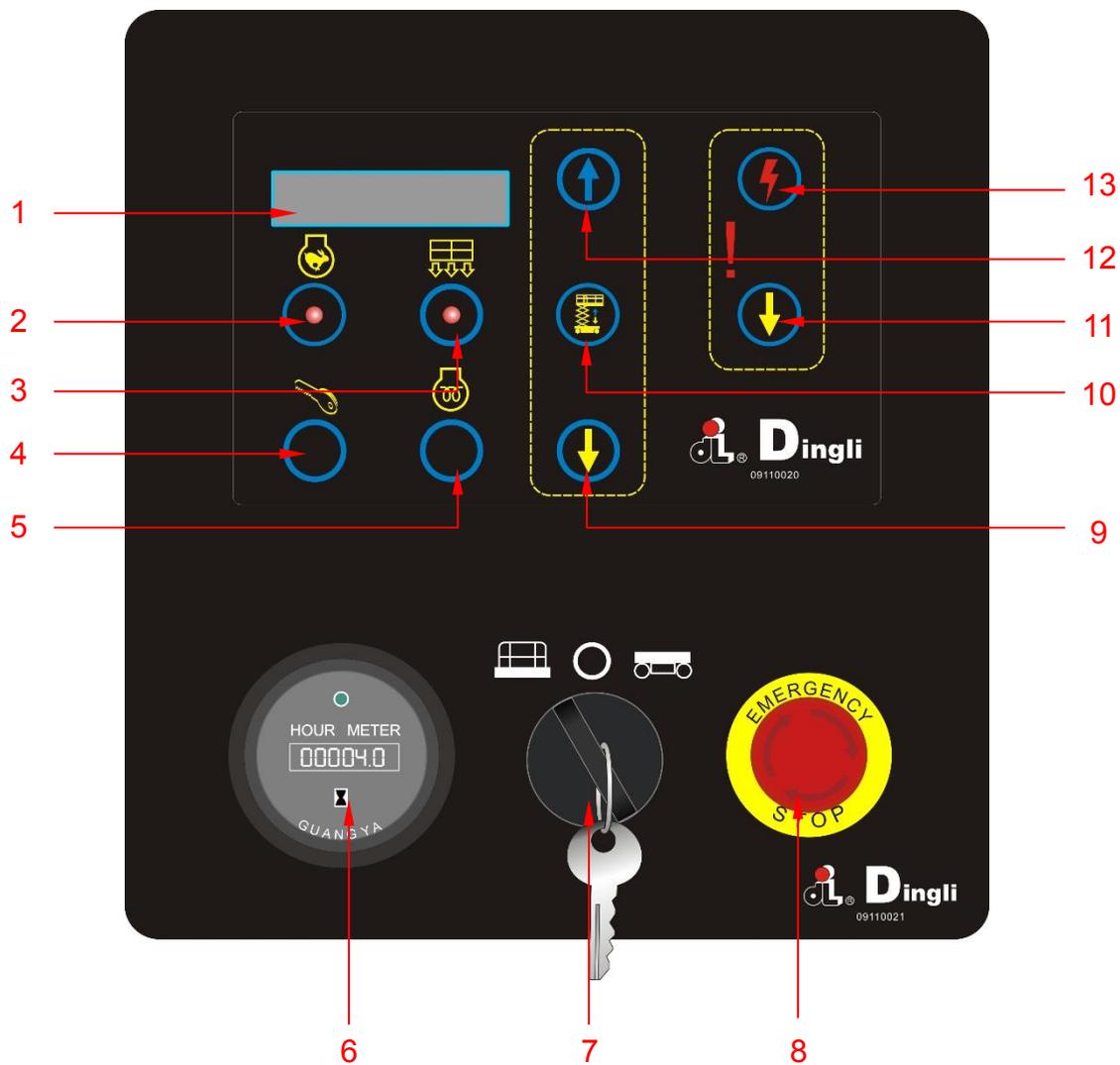
Hinweis: Bodenlastdaten sind Richtwerte und berücksichtigen nicht unterschiedlich konfigurierte Optionen. Sie sollten nur mit entsprechenden Sicherheitsfaktoren verwendet werden.

Die ständige Verbesserung unserer Produkte

Spezifikationen

ist ein wichtiger Bestandteil unserer
Geschäftspolitik. Änderungen der
Produktspezifikationen vorbehalten. Aus
etwaigen Änderungen der
Produktspezifikationen erwächst DINGLI
keine Nachbesserungspflicht.

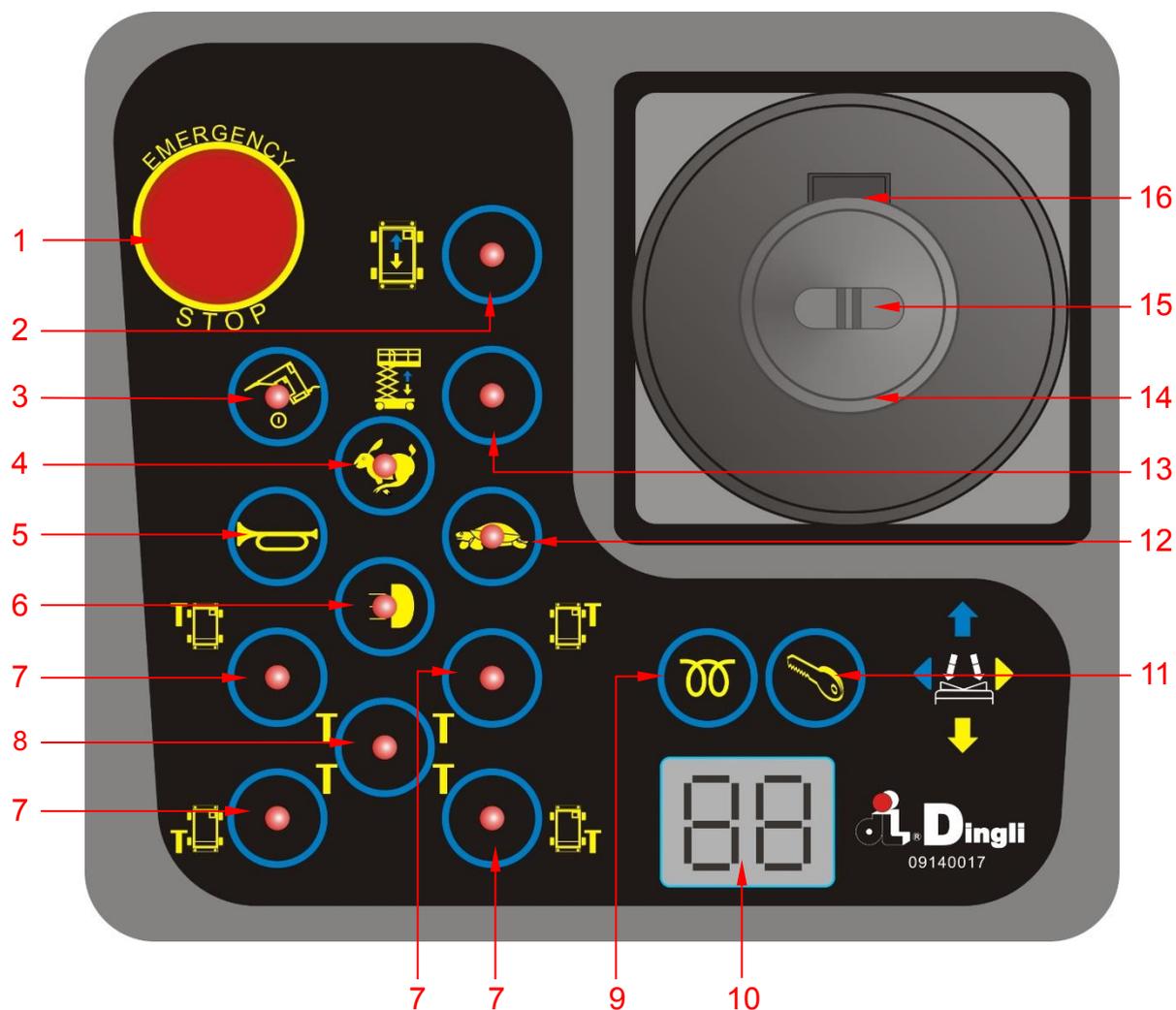
Bedienfeld der Bodensteuerung



- | | |
|--|----------------------------------|
| 1 LED-Bildschirm | 8 Rote Not-Aus-Taste |
| 2 Taste Leerlaufauswahl | 9 Taste Plattform ab |
| 3 Taste Überlastanzeige | 10 Taste Hubfunktion aktivieren |
| 4 Taste Motor starten | 11 Taste Notabsenkung |
| 5 Taste Motorzündkerze | 12 Taste Plattform auf |
| 6 Betriebsstundenzähler | 13 Taste Notabsenkung aktivieren |
| 7 Schlüsselwahlschalter Plattformsteuerung /
aus / Bodensteuerung | |

Bedienfeld

Bedienfeld der Plattformsteuerung



- | | |
|---|---|
| 1 Rote Not-Aus-Taste | 9 Taste Motorzündkerze |
| 2 Taste Fahrfunktionsauswahl | 10 LED-Bildschirm |
| 3 Taste Generator starten (sofern vorhanden) | 11 Taste Motor starten |
| 4 Taste Motorleerlauf, hohe Drehzahl | 12 Taste Motorleerlauf, niedrige Drehzahl |
| 5 Hupe | 13 Taste Hubfunktionsauswahl |
| 6 Licht | 14 Hebel Proportionalsteuerung |
| 7 Taste Stützensauslegersteuerung | 15 Wippschalter für Steuerfunktion |
| 8 Taste Stützensausleger, automatische Nivellierung | 16 Schalter Funktion aktivieren |

Inspektion vor dem Betrieb



Eine Benutzung ist nicht zulässig, sofern Sie nicht:

√ Die Grundprinzipien der sicheren Bedienung der Maschine, die in dem vorliegenden Handbuch enthalten sind, erlernt haben und ausüben.

- 1 Gefährliche Situationen vermeiden.
- 2 Stets eine „Inspektion vor dem Betrieb“ durchführen.**

Die vor dem Einsatz erforderliche Inspektion kennen und verstehen, ehe Sie mit dem nächsten Abschnitt fortfahren.

- 3 Einsatzumgebung inspizieren.
- 4 Vor jedem Einsatz die Funktionstests durchführen.
- 5 Die Maschine nur für ihren bestimmungsgemäßen Zweck verwenden.

Allgemeines

Die Bedienperson ist sowohl für die Durchführung der Inspektion vor dem Betrieb als auch für die Durchführung der Wartung verantwortlich.

Die Inspektion vor dem Betrieb ist eine Sichtprüfung, die die Bedienperson vor jedem Schichtbeginn durchführen muss. Sie dient dazu, offensichtliche Probleme der Maschine zu erkennen, ehe die Bedienperson die Funktionstests beginnt.

Die Inspektion vor dem Betrieb dient auch dazu, die Notwendigkeit von Routinewartungsarbeiten festzustellen. Die Bedienperson darf nur die in diesem Handbuch beschriebenen Routinewartungsarbeiten durchführen.

Siehe die Liste auf der folgenden Seite und kontrollieren Sie jeden einzelnen Punkt.

Wenn Beschädigungen oder unzulässige Abweichungen von dem werkseitig gelieferten Zustand festgestellt werden, muss die Maschine gekennzeichnet und aus dem Betrieb genommen werden.

Reparaturen an der Maschine dürfen nur von einem qualifizierten Servicetechniker gemäß den Vorschriften des Herstellers vorgenommen werden. Nach Abschluss aller Reparaturarbeiten muss die Bedienperson die Inspektion vor dem Betrieb noch einmal wiederholen, ehe sie die Funktionstests

Inspektion vor dem Betrieb

beginnt.

Inspektionen im Rahmen planmäßiger Wartungsarbeiten sind von qualifizierten Servicetechnikern gemäß den Vorschriften des Herstellers und den Anforderungen in diesem Handbuch durchzuführen.

Inspektion vor dem Betrieb

- Die Betriebsanleitung muss vollständig vorhanden und leserlich sein und in dem Aufbewahrungsbehälter in der Plattform hinterlegt werden.
- Alle Warnschilder müssen vorhanden und in leserlichem Zustand sein. Siehe Abschnitt „Warnschilder“.
- Motor auf Ölverlust kontrollieren und Motorölfüllstand prüfen. Gegebenenfalls Öl nachfüllen. Siehe Abschnitt „Wartung“.
- Hydraulik auf Ölverlust kontrollieren und Ölfüllstand prüfen. Gegebenenfalls Öl nachfüllen. Siehe Abschnitt „Wartung“.
- Motor auf Kühlmittelverlust kontrollieren und Kühlmittelfüllstand prüfen. Gegebenenfalls Kühlmittel nachfüllen. Siehe Abschnitt „Wartung“.
- Batterie auf Dichtheit kontrollieren und Batterieflüssigkeitsfüllstand prüfen. Gegebenenfalls destilliertes Wasser nachfüllen. Siehe Abschnitt „Wartung“.

Folgende Komponenten oder Bereiche auf Beschädigungen, unkorrekt eingebaute oder fehlende Teile und unzulässige Veränderungen prüfen:

- Elektrische Bauteile, Verdrahtung und Elektrokabel
- Hydraulikschläuche, Armaturen, Zylinder und Verteiler

- Kraftstoff- und Hydrauliktanks
- Antriebsmotoren
- Verschleißpads
- Reifen und Räder
- Motor und zugehörige Komponenten
- Grenzschalter, Alarmer und Hupe
- Muttern, Schrauben und andere Befestigungselemente
- Plattform-Überlastkomponenten
- Plattformzugangstür
- Rundumleuchte (sofern vorhanden)
- Sicherheitsarm
- Plattformerweiterung/en
- Scherenstifte und Verbindungsteile
- Joystick Plattformsteuerung
- Generator (sofern vorhanden)
- Stützensauslegergehäuse und Fußpads (sofern vorhanden)

Gesamte Maschine kontrollieren auf:

- Risse in Schweißverbindungen oder tragenden Teilen
- Dellen oder Beschädigungen an der Maschine
- Sicherstellen, dass alle tragenden Bauteile und sonstigen kritischen Komponenten vorhanden sind und alle zugehörigen Befestigungselemente und Stifte vorhanden und ordnungsgemäß angezogen sind

Hinweis: Wenn die Plattform für die Inspektion der Maschine angehoben werden muss, muss

Inspektion vor dem Betrieb

der Sicherheitsarm vorhanden sein. Siehe Abschnitt „Bedienungshinweise“.

Einsatzortkontrolle



Eine Benutzung ist nicht zulässig, sofern Sie nicht:

Die Grundprinzipien der sicheren Bedienung der Maschine, die in dem vorliegenden Handbuch enthalten sind, erlernt haben und ausüben.

- 1 Gefährliche Situationen vermeiden.
- 2 Stets eine „Inspektion vor dem Betrieb“ durchführen.
- 3 Einsatzumgebung inspizieren.**

Die Einsatzortkontrolle kennen und verstehen, ehe Sie mit dem nächsten Abschnitt fortfahren.

- 4 Vor jedem Einsatz die Funktionstests durchführen.
- 5 Die Maschine nur für ihren bestimmungsgemäßen Zweck verwenden.

Allgemeines

Die Kontrolle der Einsatzumgebung soll der Bedienperson helfen, zu entscheiden, ob der geplante Einsatzort für einen sicheren Betrieb der Maschine geeignet ist. Sie ist von der Bedienperson durchzuführen, bevor die Maschine an den Einsatzort gebracht wird.

Die Bedienperson ist verantwortlich dafür, die Gefahrhinweise bezüglich des Einsatzortes zu lesen und zu kennen und dann darauf zu achten und zu versuchen, sie beim Verfahren, Einrichten und Bedienen der Maschine zu vermeiden.

Einsatzortkontrolle

Folgende gefährliche Situationen müssen erkannt und vermieden werden:

- Abbrüche oder Gruben
- Schlaglöcher, Hindernisse oder Schmutz auf dem Boden
- Schräge Oberflächen
- Instabile oder rutschige Oberflächen
- Hindernisse über Kopf oder Hochspannungsleitungen
- Gefährliche Orte
- Unzureichende Tragfähigkeit des Bodens (die Lastkräfte der Maschine können nicht vollständig aufgenommen werden)
- Wind- und Witterungsbedingungen
- Anwesenheit von unbefugtem Personal

Einsatzortkontrolle

- Weitere mögliche unsichere Bedingungen

Funktionstests



Eine Benutzung ist nicht zulässig, sofern Sie nicht:

Die Grundprinzipien der sicheren Bedienung der Maschine, die in dem vorliegenden Handbuch enthalten sind, erlernt haben und ausüben.

- 1 Gefährliche Situationen vermeiden.
- 2 Stets eine „Inspektion vor dem Betrieb“ durchführen.
- 3 Einsatzumgebung inspizieren.
- 4 **Vor jedem Einsatz die Funktionstests durchführen.**

Die Funktionstests kennen und verstehen, ehe Sie mit dem nächsten Abschnitt fortfahren.

- 5 Die Maschine nur für ihren bestimmungsgemäßen Zweck verwenden.

Allgemeines

Die Funktionstests dienen dazu, mögliche Funktionsstörungen der Maschine zu erkennen, ehe sie in Betrieb genommen wird.

Die Bedienperson muss anhand der schrittweisen Anleitung alle Funktionen der Maschine überprüfen.

Eine nicht funktionierende Maschine darf nicht benutzt werden. Wenn Funktionsstörungen festgestellt werden, muss die Maschine gekennzeichnet und außer Betrieb genommen werden. Reparaturen an der Maschine dürfen nur von einem qualifizierten Servicetechniker gemäß den Vorschriften des Herstellers vorgenommen werden.

Nach Abschluss aller Reparaturarbeiten muss die Bedienperson die Inspektion vor dem Betrieb als auch die Funktionstests noch einmal wiederholen, ehe sie die Maschine in Betrieb nimmt.

Funktionstests

An der Bodensteuerung

- 1 Als Testbereich einen festen, ebenen und von Hindernissen freien Untergrund auswählen.
- 2 Hauptschalter in die Position „on“ ziehen.
- 3 Schlüsselschalter auf Bodensteuerung drehen.
- 4 Die rote Not-Aus-Taste der Bodensteuerung im Uhrzeigersinn in die Position „on“ bringen. Die rote Not-Aus-Taste der Plattformsteuerung in die Position „on“ herausziehen.
- 5 Diagnose-LED-Anzeige an der Bodensteuerung beachten.
 - Ergebnis: Die LED-Anzeige schaltet ein und zeigt SYSTEM READY (System bereit) an.
- 6 Starten Sie den Motor. Siehe Abschnitt „Bedienungshinweise“.

Testen des Not-Aus

- 7 Rote Not-Aus-Taste an der Bodensteuerung in die Position „off“ drücken.
 - Ergebnis: Der Motor schaltet aus und keine Funktion ist mehr in Betrieb.
- 8 Die rote Not-Aus-Taste im Uhrzeigersinn in die Position „on“ bringen. Motor neu starten.

Testen der auf/ab-Funktionen und Funktion aktivieren

Das zentrale System steuert einen akustischen Signalgeber (Summer) mit

unterschiedlichen Tonfrequenzen. Der Alarm für Absenken ertönt mit 60 Piepstönen pro Minute. Der Verzögerungsalarm für die Absenkbewegung ertönt mit 180 Piepstönen pro Minute. Der Alarm, der darauf hinweist, dass der Schlaglochschutz nicht installiert wurde, ertönt mit 180 Piepstönen pro Minute. Der Alarm, der darauf hinweist, dass die Maschine nicht nivelliert wurde, ertönt mit 180 Piepstönen pro Minute. Optional ist ein akustischer Signalgeber im Stil einer Autohupe erhältlich.

- 9 Die Taste Hubfunktion aktivieren darf nicht betätigt werden. Die Taste Plattform auf/ab drücken und halten.
 - Ergebnis: Es darf keine Funktion ausgeführt werden.
- 10 Die Taste Hubfunktion aktivieren drücken und halten. Die Taste Plattform auf drücken und halten.
 - Ergebnis: Die Plattform muss nach oben fahren.
- 11 Die Taste Hubfunktion aktivieren drücken und halten. Die Taste Plattform ab drücken und halten.
 - Ergebnis: Die Plattform sollte nach unten fahren und währenddessen sollte der Alarm für Absenken ausgelöst werden. Die Plattform stoppt auf einer Höhe von etwa 3,0 m über dem Boden. Der Verzögerungsalarm für die Absenkbewegung ertönt.

Der Bereich unter der Plattform muss komplett geräumt werden, ehe die Absenkbewegung fortgesetzt wird.
- 12 Die Taste Hubfunktion aktivieren drücken und halten. Die Taste Plattform ab drücken und halten.
 - Ergebnis: Die Plattform senkt sich bis ganz nach unten ab. Der Verzögerungsalarm für die Absenkbewegung ertönt, während die

Funktionstests

Plattform ganz nach unten fährt.

Testen der Hilfsabsenkung

13 Plattform mit der „auf“-Funktion um etwa 60 cm anheben.

14 Den Motor mit der roten Not-Aus-Taste abschalten.

15 Die rote Not-Aus-Taste der Bodensteuerung im Uhrzeigersinn in die Position „on“ bringen.

16 Die Taste Hubfunktion aktivieren drücken und halten. Die Taste Plattform ab drücken und halten.

Ergebnis: Die Plattform muss nach unten fahren.

17 Motor neu starten.

Testen der Notabsenkung

18 Plattform mit der „auf“-Funktion um etwa 60 cm anheben.

19 Motor mit der Taste Motor starten/Abschaltung abschalten.

20 Die Taste Notabsenkung aktivieren drücken und halten. Die Taste Notabsenkung drücken und halten.

Ergebnis: Die Plattform muss nach unten fahren.

21 Schlüsselschalter auf Plattformsteuerung drehen und den Motor neu starten.

An der Plattformsteuerung

Testen des Not-Aus

22 Rote Not-Aus-Taste an der Plattformsteuerung in die Position „off“ drücken.

Ergebnis: Es darf keine Funktion ausgeführt werden.

23 Die rote Not-Aus-Taste im Uhrzeigersinn in die Position „on“ ziehen.

Ergebnis: Die LED-Anzeigeleuchte leuchtet auf.

Testen der Hupe

24 Taste der Hupe drücken.

Ergebnis: Die Hupe ertönt.

Testen der auf/ab-Funktionen und Funktion aktivieren

25 Starten Sie den Motor.

26 Den Schalter Funktion aktivieren am Steuerhebel nicht halten.

27 Steuerhebel langsam in die Richtung des blauen Pfeils, dann in die Richtung des gelben Pfeils schieben.

Ergebnis: Es darf keine Funktion ausgeführt werden.

28 Die Taste Hubfunktionsauswahl betätigen.

29 Den Schalter Funktion aktivieren am Steuerhebel drücken und halten.

30 Den Steuerhebel langsam in Richtung des blauen Pfeils bewegen.

Ergebnis: Die Plattform muss nach oben fahren.

31 Steuerhebel loslassen.

Ergebnis: Die Aufwärtsbewegung der Plattform muss anhalten.

32 Den Schalter Funktion aktivieren drücken und halten. Den Steuerhebel langsam in Richtung des gelben Pfeils bewegen.

Ergebnis: Die Plattform muss nach unten fahren. Der Alarm für Absenken ertönt, während die Plattform nach unten fährt.

Testen der Lenkung

Hinweis: Bei der Durchführung des Tests für die Lenk- und Fahrfunktionen auf der Plattform in Richtung der zur Lenkung der

Funktionstests

Maschine weisenden Seite stehen.

33 Die Taste Fahrfunktionsauswahl betätigen.
Die Anzeigeleuchte leuchtet auf.

34 Den Schalter Funktion aktivieren am Proportionalsteuerhebel drücken und halten. Den Wippschalter auf dem Proportionalsteuerhebel in Richtung des blauen Dreiecks auf dem Bedienfeld drücken.

Ergebnis: Die Lenkräder werden in die Richtung eingeschlagen, in die auch das blaue Dreieck auf dem Bedienfeld weist.

35 Den Schalter Funktion aktivieren am Proportionalsteuerhebel drücken und halten. Den Wippschalter in Richtung des gelben Dreiecks auf dem Bedienfeld drücken.

Ergebnis: Die Lenkräder werden in die Richtung eingeschlagen, in die auch das gelbe Dreieck auf dem Bedienfeld weist.

Testen der Fahr- und Bremsfunktionen

36 Den Schalter Funktion aktivieren am Proportionalsteuerhebel drücken und halten.

37 Den Proportionalsteuerhebel langsam in die Richtung des blauen Pfeils auf dem Bedienfeld bewegen, bis die Maschine sich in Bewegung setzt, danach den Proportionalsteuerhebel in die Mittelposition bringen.

Ergebnis: Die Maschine bewegt sich in die Richtung, die der blaue Pfeil auf dem Bedienfeld anzeigt und hält dann abrupt an.

38 Den Schalter Funktion aktivieren am Proportionalsteuerhebel drücken und halten.

39 Den Proportionalsteuerhebel langsam in die Richtung des gelben Pfeils auf dem Bedienfeld bewegen, bis die Maschine

sich in Bewegung setzt, danach den Proportionalsteuerhebel in die Mittelposition bringen.

Ergebnis: Die Maschine bewegt sich in die Richtung, die der gelbe Pfeil auf dem Bedienfeld anzeigt und hält dann abrupt an.

Hinweis: Die Bremsen müssen die Maschine auf jedem Gefälle, die sie hinauffahren kann, sicher halten können.

Testen der Fahrgeschwindigkeitsbegrenzung

40 Die Taste Hubfunktionsauswahl betätigen.
Die Plattform etwa 3 m vom Boden anheben.

41 Die Taste Fahrfunktionsauswahl betätigen.

42 Den Schalter Funktion aktivieren am Proportionalsteuerhebel drücken und halten und den Proportionalsteuerhebel allmählich in die volle Fahrposition schieben.

Ergebnis: Die maximal erreichte Fahrgeschwindigkeit mit angehobener Plattform darf 31cm/s nicht überschreiten.

Ergebnis: **Wenn die Fahrgeschwindigkeit mit angehobener Plattform 31cm/s überschreitet**, die Maschine sofort kennzeichnen und aus dem Betrieb nehmen.

Testen der Funktion des Kippsensors

Hinweis: Dieser Test muss am Boden mit der Plattformsteuerung ausgeführt werden. Nicht auf der Plattform stehen.

43 Plattform vollständig absenken.

44 Beide Räder einer Seite auf einen 12cm hohen Block fahren.

45 Die Plattform etwa 3,0 m vom Boden anheben.

Ergebnis: Die Plattform hält an und der

Funktionstests

- Kippalarm ertönt mit 180 Piepstönen pro Minute. In der LED-Anzeige der Plattformsteuerung erscheint LL.
- 46 Die Taste Fahrfunktionsauswahl betätigen.
- 47 Den Schalter Funktion aktivieren am Steuerhebel drücken und halten.
- 48 Den Proportionalsteuerhebel in die Richtung des blauen Pfeils, dann in die Richtung des gelben Pfeils schieben.
- Ergebnis: Die Fahrfunktion darf sich in keiner Richtung aktivieren lassen.
- 49 Die Taste Hubfunktion aktivieren betätigen.
- 50 Plattform absenken und die Maschine von den Blöcken fahren.

Testen des Aufwärts-Grenzschalters und der Stützensausleger (JCPT1823RT)

Hinweis: Dieser Test muss am Boden mit der Plattformsteuerung ausgeführt werden. Nicht auf der Plattform stehen.

- 51 Den Schalter Funktion aktivieren am Proportionalsteuerhebel drücken und halten. Plattform anheben.
- Ergebnis: **Die Plattform muss auf eine Höhe von 9 m** nach oben fahren und dann anhalten. Die Plattform darf nicht höher als 9 m fahren, sofern die Stützensausleger nicht abgesenkt sind.
- 52 Die Taste Fahrfunktionsauswahl betätigen. Maschine vorwärts fahren.
- Ergebnis: Die Fahrfunktion darf sich nicht aktivieren lassen.
- 53 Die Taste Hubfunktionsauswahl betätigen.
- 54 Plattform absenken. **Sofern die Plattform mehr als 3 m** vom Boden angehoben ist, werden die Stützensausleger nicht abgesenkt.
- 55 Plattform ganz absenken.

- 56 Die Automatische Nivellierungsfunktion aktivieren.
- 57 Den Schalter Funktion aktivieren drücken und halten. Den Proportionalsteuerhebel in Richtung des gelben Pfeils bewegen. Die Stützensausleger fahren aus und nivellieren die Maschine. Wenn die Maschine nivelliert ist, ertönt ein Piepstön.
- 58 Plattform anheben.
- Ergebnis: Die Plattform muss ganz nach oben fahren.
- 59 Plattform absenken.

Testen der Hilfsabsenkung

- 60 Die Taste Funktion aktivieren drücken und halten und die Plattform etwa 60 cm anheben.
- 61 Den Motor mit der roten Not-Aus-Taste abschalten.
- 62 Die rote Not-Aus-Taste in die Position „on“ ziehen.
- 63 Die Taste Funktion aktivieren drücken und halten. Den Steuerhebel in Richtung des gelben Pfeils bewegen.
- Ergebnis: Die Plattform muss nach unten fahren.

Testen des Hilfsauslegereinzugs

- 64 Plattform ganz nach unten absenken.
- 65 Die Bedienperson kehrt auf den Boden zurück und bedient die Maschine von der Bodensteuerung.
- 66 Die Taste Hubfunktion aktivieren drücken und halten. Die Taste Plattform ab drücken und halten. Die Taste Überlastanzeige drücken und halten.
- Ergebnis: Der Stützensausleger fährt ein.

Bedienungshinweise



Eine Benutzung ist nicht zulässig, sofern Sie nicht:

√ Die Grundprinzipien der sicheren Bedienung der Maschine, die in dem vorliegenden Handbuch enthalten sind, erlernt haben und ausüben.

- 1 Gefährliche Situationen vermeiden.
- 2 Stets eine „Inspektion vor dem Betrieb“ durchführen.
- 3 Einsatzumgebung inspizieren.
- 4 Vor jedem Einsatz die Funktionstests durchführen.
- 5 **Die Maschine nur für ihren bestimmungsgemäßen Zweck verwenden.**

Allgemeines

Bei dieser Maschine handelt es sich um eine selbstfahrende hydraulische Hebevorrichtung mit einer Arbeitsplattform auf einem Scherenmechanismus. Die von der Maschine ausgehenden Schwingungen sind für eine Bedienperson auf der Arbeitsplattform ungefährlich. Die Maschine kann für die Positionierung von Personal, Werkzeugen und Materialien auf einer Höhe über Bodenniveau eingesetzt werden und dient dazu, höher gelegene Arbeitsbereiche über Maschinen und Ausrüstungen zu erreichen.

Eine vollständige und detaillierte Implementierung der Norm EN ISO 13849-1/2 wurde korrekt auf die Konstruktion unserer Hubarbeitsbühnen (MEWP) angewendet. SISTEMA, ein Software-Tool für die Berechnung von Performance Levels (PL)

wurde ebenfalls verwendet, um einige relativ unkomplizierte Berechnungen von Untersystemen durchzuführen und den Gesamt-PL des Systems zu bestimmen. Zuverlässigkeitsdaten, Diagnosedeckungsgrad [DC], Systemarchitektur [Kategorie], gemeinsam verursachte Ausfälle und, sofern relevant, Anforderungen an die Software wurden für die Bewertung der Konformität der Performance Levels (PL) in Bezug auf eine Einhaltung der PLr für sicherheitsbezogene Teile von Steuerungen (SRP/CS) in Absatz 5.11 der EN 280 verwendet.

Der Abschnitt Bedienungshinweise enthält Anweisungen für jeden Aspekt der Maschinenbedienung.

Es ist die Verantwortung der Bedienperson, alle in der Bedienungsanleitung enthaltenen Sicherheitsbestimmungen und -anweisungen einzuhalten.

Der Einsatz der Maschine für andere Arbeiten als das Anheben von Personal zusammen mit Werkzeugen und Materialien zu einem Arbeitsplatz in größerer Höhe ist unsicher und gefährlich.

Nur geschultes und autorisiertes Personal darf diese Maschine bedienen. Wenn die Maschine zu verschiedenen Zeitpunkten innerhalb einer Arbeitsschicht voraussichtlich von mehr als einer Bedienperson bedient wird, müssen alle Bedienpersonen qualifiziert sein und es wird erwartet, dass alle Sicherheitsbestimmungen und -anweisungen im Handbuch eingehalten werden. Das bedeutet, dass jede neue Bedienperson eine Inspektion vor dem Betrieb, Funktionstests

Bedienungshinweise

und eine Einsatzortkontrolle durchführen müssen, ehe die Maschine verwendet wird.

Not-Aus

Durch Eindrücken der roten Not-Aus-Taste in die Position „off“ (an der Boden- oder Plattformsteuerung), werden alle Maschinenfunktionen gestoppt und der Motor wird ausgeschaltet.

Jede Funktion, die trotz betätigter (gedrückter) roter Not-Aus-Taste funktioniert, muss repariert werden.

Starten des Motors

- 1 Den Schlüsselschalter an der Bodensteuerung in die gewünschte Position drehen.
- 2 Sowohl an der Boden- als auch an der Plattformsteuerung müssen die roten Not-Aus-Tasten in der Position „on“ stehen.
- 3 Die Zündkerzentaste 3 bis 5 Sekunden gedrückt halten.
- 4 Die Taste Motor starten drücken.

Wenn der Motor nach 15-sekündigem Kurbeln

nicht anspringt, die Ursache feststellen und etwaige Störungen reparieren. Vor dem nächsten Startversuch 60 Sekunden abwarten.

Unter kalten Bedingungen (-6 °C und kälter) den Motor 5 Minuten aufwärmen lassen, um eine Beschädigung des Hydrauliksystems zu vermeiden.

Bei extremer Kälte, -18 °C und kälter, sollten die Maschinen mit optionalen Kaltstartsets ausgestattet werden. Bei Temperaturen unter -18 °C lässt sich der Motor unter Umständen nur mithilfe einer Zusatzbatterie starten.

Bedienung vom Boden

- 1 Schlüsselschalter auf Bodensteuerung drehen.
- 2 Die rote Not-Aus-Taste der Bodensteuerung im Uhrzeigersinn in die Position „on“ bringen.
- 3 Die rote Not-Aus-Taste der Plattformsteuerung in die Position „on“ herausziehen.
- 4 Starten Sie den Motor.

Positionierung der Plattform

- 1 Die Taste Hubfunktion aktivieren betätigen.
- 2 Die Tasten Plattform auf/ab wie erforderlich betätigen, um die Plattform nach oben oder unten zu fahren.

Fahr- und Lenkfunktionen stehen an der Bodensteuerung nicht zur Verfügung.

Auswahl Motorleerlauf

Den Motorleerlauf (Drehzahl) durch Drücken auswählen.

Bedienung von der Plattform

Bedienungshinweise

- 1 Drehen Sie den Schlüsselschalter auf Plattformsteuerung.
- 2 Die rote Not-Aus-Taste der Bodensteuerung im Uhrzeigersinn in die Position „on“ bringen.
- 3 Die rote Not-Aus-Taste der Plattformsteuerung in die Position „on“ herausziehen.
- 4 Starten Sie den Motor.

Positionierung der Plattform

- 1 Die Taste Hubfunktionsauswahl betätigen.
- 2 Den Schalter Funktion aktivieren am Steuerhebel drücken und halten.
- 3 Den Proportionalsteuerhebel in die gewünschte Richtung betätigen.

Lenken

- 1 Die Taste Fahrfunktionsauswahl betätigen.
- 2 Den Schalter Funktion aktivieren am Steuerhebel drücken und halten.
- 3 Lenkräder mit dem Kippschalter auf dem Steuerhebel in die gewünschte Richtung drehen.

Fahren

- 1 Die Taste Fahrfunktionsauswahl betätigen.
- 2 Den Schalter Funktion aktivieren am Steuerhebel drücken und halten.
- 3 Schneller: Den Steuerhebel langsam aus der Mittelposition schieben.

Langsamer: Den Steuerhebel langsam in die Mittelposition schieben.

Stoppen: Den Steuerhebel in die Mitte bringen oder den Schalter Funktion aktivieren lösen.

Mithilfe der Richtungspfeile an der Plattformsteuerung die Richtung identifizieren, in die sich die Maschine bewegen wird.

Bei angehobener Plattform ist die

Höchstgeschwindigkeit der Maschine beschränkt.

Schalter für die Fahrfunktionsauswahl

Die Fahrsteuerung kann in zwei verschiedenen Fahrgeschwindigkeitsmodi arbeiten. Wenn die Lampe in der Taste Motorleerlauf, niedrige Drehzahl, leuchtet, ist der Modus für langsame Fahrgeschwindigkeit aktiv. Wenn die Lampe in der Taste Motorleerlauf, hohe Drehzahl, leuchtet, ist der Modus für schnelle Fahrgeschwindigkeit aktiv.

Fahren auf Gefällen

Maschinenspezifische Vorgaben für Gefälle und Seitengefälle prüfen und die Gefällesteigung bestimmen.

JCPT1523RT

Maximale Gefällesteigung, Verstauposition 50 %, maximale Seitengefällesteigung, Verstauposition 50 %

JCPT1823RT

Maximale Gefällesteigung, Verstauposition 40%, maximale Seitengefällesteigung, Verstauposition 40%

Hinweis: Die Angaben zum zulässigen Gefälle sind abhängig vom Untergrund und einer entsprechenden Traktion.

Mit der Taste für die Fahrgeschwindigkeitsauswahl den schnellen Fahrmodus auswählen.

Bestimmung der Gefällesteigung

Das Gefälle wird mit einem digitalen Neigungsmesser (Inklinometer) gemessen oder alternativ mit diesem Verfahren bestimmt.

Sie benötigen:

Lange Wasserwaage
(Zimmermannswerkzeug)

Bedienungshinweise

Gerade Holzlatte, mind. 1 m langes Maßband

Holzlatte am Gefälle anlegen

Am tiefer gelegenen Ende die Wasserwaage an der Oberkante der Holzlatte anlegen und die Holzlatte anheben, bis sie sich in der Waage befindet.

Holzlatte in dieser Position halten und den Abstand zwischen der Unterkante der Holzlatte und dem Boden messen.

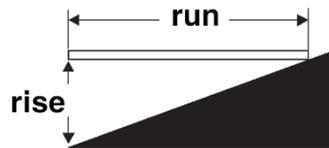
Den gemessenen Wert (Steigung) durch die Länge der Holzlatte (Länge) teilen und mit 100 multiplizieren.

Beispiel:

Länge = 3,6 m

Steigung = 0,3 m

$0,3 \text{ m} \div 3,6 \text{ m} = 0,083 \times 100 = 8,3 \%$



Übersteigt das Gefälle das maximale zulässige Gefälle oder Seitengefälle, muss die Maschine mit einer Winde oder einem Transportmittel das Gefälle hinauf oder hinunter gebracht werden. Siehe Abschnitt Transport und Anheben.

Einfahren und Ausfahren der Plattform

- 1 Den Verriegelungshebel für die Plattformerweiterung in die horizontale Position bringen.
- 2 Die Plattform durch Drücken auf den Verriegelungshebel für die Plattformerweiterung in die gewünschte Position bringen.
Während dieses Vorgangs nicht auf der Plattformerweiterung stehen.
- 3 Den Verriegelungshebel für Plattformerweiterung absenken.

Hilfsabsenkung

An der Bodensteuerung

Die Taste Hubfunktion aktivieren drücken und halten. Die Taste Plattform ab drücken und halten.

An der Plattformsteuerung

Die Taste Hubfunktionsauswahl betätigen.

Die Taste Funktion aktivieren drücken und halten. Den Steuerhebel in Richtung des gelben Pfeils bewegen.

Bedienung von der Bodensteuerung

Sicherheitsabstand zwischen Bedienperson, Maschine und festen Gegenständen einhalten.

Bei Verwendung der Bodensteuerung die Fahrrichtung der Maschine beachten.

Bedienung der Stützensausleger (sofern vorhanden)

- 1 Die Maschine unter dem gewünschten Arbeitsbereich positionieren.

Hinweis: Die Bedienung der Stützensausleger ist nur bei laufendem Motor möglich.

- 2 Die Automatische Nivellierungsfunktion aktivieren.
- 3 Den Schalter Funktion aktivieren drücken und halten. Den Proportionalsteuerhebel in Richtung des gelben Pfeils bewegen. Die Stützensausleger fahren aus und nivellieren die Maschine. Wenn die Maschine nivelliert ist, ertönt ein Piepston.

Die Anzeigelampe der Taste Hubfunktion aktivieren leuchtet auf, wenn einer aber nicht alle Stützensausleger nach unten gefahren

Bedienungshinweise

sind. Alle Fahr- und Hubfunktionen sind deaktiviert.

Die Anzeigelampen der Taste Hubfunktion aktivieren und der einzelnen Stützensauslegertasten erlöschen, wenn alle Stützensausleger festen Kontakt mit dem Boden haben.

Bei ausgefahrenen Stützensauslegern ist die Fahrfunktion deaktiviert.

Steuerung der einzelnen Stützensausleger

- 1 Einen oder mehrere Stützensauslegertasten drücken und halten.
- 2 Den Schalter Funktion aktivieren drücken und halten. Den Proportionalsteuerhebel in Richtung des gelben Pfeils bewegen. Die Stützensausleger fahren aus und nivellieren die Maschine.

Hilfsauslegereinzugs

- 1 Die Plattform muss sich auf niedrigster Höhe befinden. Die Maschine wird von der Bodensteuerung bedient.
- 2 Die Taste Hubfunktion aktivieren drücken und halten. Die Taste Plattform ab drücken und halten. Die Taste Überlastanzeige drücken und halten.

Gebrauch des Sicherheitsarms

- 1 Die Plattform etwa 5,5 m vom Boden anheben.
- 2 Verriegelung des Sicherheitsarms lösen, Sicherheitsarm anheben und in eine vertikale Position drehen. Sicherheitsarm in dieser Position arretieren.

Hinweis: Der Sicherheitsarm muss unbedingt in der vertikalen Position arretiert werden.

- 3 Plattform absenken, bis der Sicherheitsarm sicher auf der Verbindung

aufliegt.

⚠ WARNING Quetschgefahr. Hände beim Absenken der Plattform vom Sicherheitsarm fernhalten.

⚠ WARNING Den Sicherheitsarm nur beim Entladen der Plattform einrasten.

Nach jedem Einsatz

- 1 Sicheren Parkplatz auswählen - fester, ebener Untergrund, frei von Hindernissen und Verkehr.
- 2 Plattform absenken.
- 3 Schlüsselschalter in die Position „off“ drehen und abziehen, um unbefugte Benutzung zu verhindern.
- 4 Rote Not-Aus-Taste in die Position „off“ drücken.
- 5 Hauptschalter in die Position „off“ schalten.
- 6 Räder mit Unterlegekeilen absichern.

Hinweise zu Transport und Anheben



Zu beachten und befolgen:

- Beim Bewegen der Maschine mit einem Kran oder Gabelstapler den gesunden Menschenverstand einsetzen und vorausschauend arbeiten.
- Das Transportfahrzeug muss auf ebenem Untergrund abgestellt werden.
- Das Transportfahrzeug muss gegen Wegrollen gesichert werden, wenn die Maschine geladen wird.
- Fahrzeugladevermögen, Tragfähigkeit des Bodens und Ketten oder Gurte müssen für das Gewicht der Maschine ausgelegt sein. Das Gewicht der Maschine ist auf dem Typenschild angegeben.
- Die Maschine muss auf ebenem Untergrund stehen oder gesichert werden, ehe die Bremsen gelöst werden.
- Die Maschine darf nicht auf Gefällen und Seitengefällen gefahren werden, deren Steigung die an der Maschine angegebene maximale Gefällesteigung übersteigen. Siehe auch „Fahren auf Gefällen“ im Abschnitt „Bedienungshinweise“.
- Wenn das Gefälle des Transportfahrzeugbetts die maximal zulässige Gefällesteigung überschreitet, muss die Maschine wie beschrieben mit einer Winde auf- bzw. abgeladen werden.

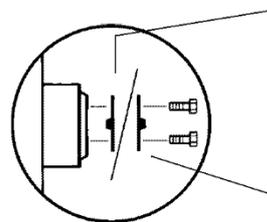
Freilaufkonfiguration für Winde

Räder mit Unterlegekeilen absichern, damit die Maschine nicht wegrollen kann.

Modelle mit Zweiradantrieb: Die Bremsen der nicht lenkbaren Räder lösen, indem die Torque Hub-Trennkappen umgeklappt werden (siehe unten).

Modelle mit Vierradantrieb: Die Radbremsen lösen, indem alle vier Torque Hub-Trennkappen umgeklappt werden (siehe unten).

Das Windenseil muss sicher an den



Anschlagpunkten am Fahrgestell befestigt sein und der Pfad muss frei von Hindernissen sein.

Zum Einrasten der Bremsen die obigen

Schritte in umgekehrter Reihenfolge ausführen.

Gelöste Position

Eingerastete Position

Hinweise zu Transport und Anheben

Sicherung für den Transport auf dem Lkw oder Anhänger

Die Räder der Maschine müssen zur Vorbereitung für den Transport stets mit Keilen gesichert werden.

Erweiterungsdeck/s einziehen und sichern.

Die Verzurrung an der Ladefläche erfolgt mithilfe der Anschlagpunkte am Chassis.

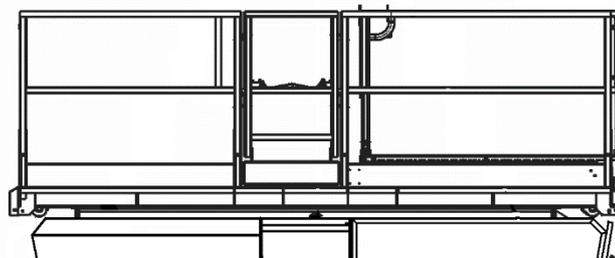
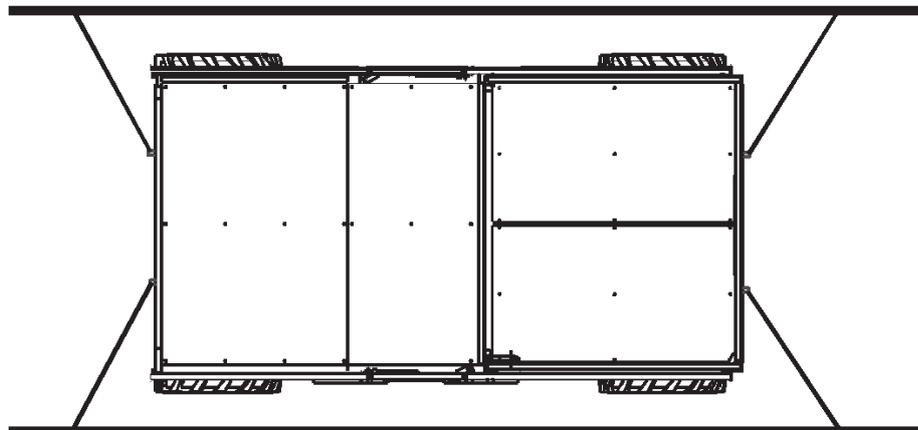
Es sind mindestens vier Ketten oder Gurte zu verwenden.

Die verwendeten Ketten oder Gurte müssen eine angemessene Lastfähigkeit besitzen.

Schlüsselschalter in die Position „off“ drehen und für den Transport abziehen.

Die gesamte Maschine auf lose und ungesicherte Teile kontrollieren.

Heruntergeklappte Geländer vor dem Transport mit Gurten sichern.



Hinweise zu Transport und Anheben

Beim Anschlagen darauf achten, dass die Maschine nicht beschädigt wird und in der Waage hängt.



Zu beachten und befolgen:

- Nur qualifizierte Rigger dürfen die Maschine anschlagen und anheben.
- Kranlast, Tragfähigkeit des Bodens und Ketten oder Gurte müssen für das Gewicht der Maschine ausgelegt sein. Das Gewicht der Maschine ist auf dem Typenschild angegeben.

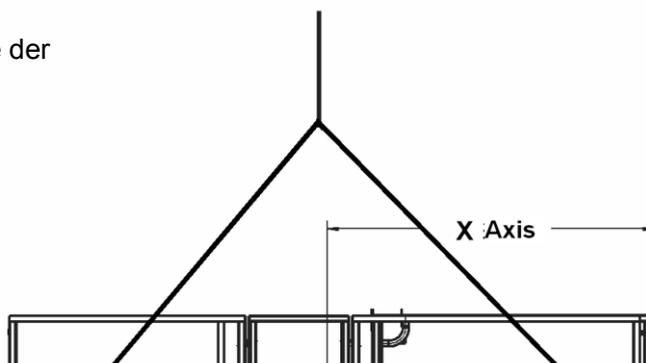
Anweisungen zum Anheben

Plattform vollständig absenken. Erweiterungsdecks, Steuerungen und Abdeckungen müssen gesichert sein. Alle losen Teile von der Maschine entfernen.

Schwerpunkt der Maschine anhand der Angaben in der Tabelle und der Abbildung auf dieser Seite ermitteln.

Maschine nur an den ausgewiesenen Anschlagpunkten anschlagen. Auf jeder Seite der Maschine sind zwei Anschlagpunkte vorgesehen.

Schwerpunkt	X-Achse	Y-Achse
JCPT1523RT ohne Stützensausleger	1,95 m	1,0 m
JCPT1523RT mit Stützensausleger	2,00 m	1,0 m
JCPT1823RT	2,00 m	1,0 m



Hinweise zu Transport und Anheben

Wartung



Zu beachten und befolgen:

- ✓ Die Bedienperson darf nur die in diesem Handbuch beschriebenen Routinewartungsarbeiten durchführen.
- ✓ Inspektionen im Rahmen planmäßiger Wartungsarbeiten sind von qualifizierten Servicetechnikern gemäß den Vorschriften des Herstellers und den Anforderungen in diesem Handbuch durchzuführen.

Legende Wartungssymbole

NOTICE Folgende Symbole wurden in diesem Handbuch verwendet, um den Zweck der Anweisungen zu verdeutlichen. Wenn ein oder mehrere Symbole zu Beginn eines Wartungsverfahrens abgebildet sind, haben sie folgende Bedeutung.



Für dieses Verfahren werden Werkzeuge benötigt.



Für dieses Verfahren werden neue Teile benötigt.



Für dieses Verfahren ist es erforderlich, dass der Motor kalt ist.



Für dieses Verfahren ist es erforderlich, dass der Motor warm ist.



Für dieses Verfahren müssen die Dienste eines Fachhändlers in Anspruch genommen werden.

Bericht über die Vorbereitung vor der Lieferung

Der Bericht über die Vorbereitung vor der Lieferung enthält eine Checkliste für jede Art von planmäßiger Inspektion.

Kopieren Sie diesen Bericht über die Vorbereitung vor der Lieferung, damit Sie für jede Inspektion ein neues Formular verwenden können. Ausgefüllte Formulare wie erforderlich aufbewahren.

Wartungsplan

Es gibt fünf Arten von planmäßigen Wartungsarbeiten, die wie folgt durchzuführen sind — täglich, vierteljährlich, halbjährlich, jährlich und alle zwei Jahre. Der Abschnitt „Planmäßige Wartungsverfahren“ und der „Wartungsinspektionsbericht“ wurden in fünf Untergruppen eingeteilt — A, B, C, D, und E. Die für eine planmäßige Wartung durchzuführenden Arbeiten sind anhand der folgenden Tabelle zu identifizieren.

Inspektion	Checkliste
Täglich bzw. alle 8 Stunden	A
Vierteljährlich bzw. alle 250 Stunden	A+B
Halbjährlich bzw. alle 500 Stunden	A+B+C
Jährlich bzw. alle 1.000 Stunden	A+B+C+D
Alle zwei Jahre bzw. alle 2.000 Stunden	A+B+C+D+E

Wartungsinspektionsbericht

Der Wartungsinspektionsbericht enthält eine

Checkliste für jede Art von planmäßiger Inspektion.

Kopieren Sie diesen

Wartungsinspektionsbericht, damit Sie für jede Inspektion ein neues Formular verwenden können. Die ausgefüllten Formulare sind mindestens 4 Jahre oder entsprechend der Vorgaben von Arbeitgeber und Einsatzort sowie behördlichen Bestimmungen und Anforderungen aufzubewahren.

Bericht über die Vorbereitung vor der Lieferung

Allgemeines

Für die Durchführung der Vorbereitung für die Lieferung ist der Fachhändler verantwortlich.

Die Vorbereitung für die Lieferung wird vor jeder Lieferung durchgeführt. Sie dient dazu, offensichtliche Probleme der Maschine zu erkennen, ehe die Maschine in Betrieb genommen wird.

Eine beschädigte oder umgebaute/veränderte Maschine darf nicht benutzt werden. Wenn Beschädigungen oder Abweichungen von dem werkseitig gelieferten Zustand festgestellt werden, muss die Maschine gekennzeichnet und aus dem Betrieb genommen werden.

Reparaturen an der Maschine dürfen nur von einem qualifizierten Servicetechniker gemäß den Vorschriften des Herstellers vorgenommen werden.

Inspektionen im Rahmen planmäßiger Wartungsarbeiten sind von qualifizierten Servicetechnikern gemäß den Vorschriften des Herstellers und den Anforderungen in diesem Handbuch durchzuführen.

Anweisungen

Es ist die Bedienungsanleitung für die jeweilige Maschine zu verwenden.

Die Vorbereitung vor der Lieferung umfasst die Durchführung der Inspektion vor dem Betrieb, der Wartungspunkte und der Funktionstests.

Die Ergebnisse werden in diesem Formular erfasst. Jeder abgearbeitete Punkt wird abgehakt. Maßgeblich sind die Anweisungen in der Bedienungsanleitung.

Sofern eine Inspektion mit N abgeschlossen wird, muss die Maschine aus dem Betrieb genommen, repariert und erneut überprüft werden. Nach einer Reparatur wird das Feld R abgehakt.

Legende

Y = ja, erledigt

N = nein, konnte nicht abgeschlossen werden

R = repariert

Kommentare

Vorbereitung vor der Lieferung	Y	N	R
---------------------------------------	----------	----------	----------

Wartung

Inspektion vor dem Betrieb erledigt			
Wartungspunkte erledigt			
Funktionstests erledigt			

Modell
Seriennummer
Datum
Eigentümer der Maschine
Inspektion durch (Druckbuchstaben)
Inspektor Unterschrift
Inspektor Titel
Inspektor Unternehmen

Wartungsinspektionsbericht

Modell
Seriennummer
Datum
Betriebsstundenzähler
Eigentümer der Maschine
Inspektion durch (Druckbuchstaben)
Inspektor Unterschrift
Inspektor Titel
Inspektor Unternehmen

Anweisungen

- Kopieren Sie diesen Bericht, damit Sie für jede Inspektion ein neues Formular verwenden können.
- Verwenden Sie die für die jeweilige Art der Inspektion zutreffende/n Checkliste/n.

<input type="checkbox"/> Inspektion, täglich bzw. alle 8 Stunden:	A
<input type="checkbox"/> Inspektion, vierteljährlich bzw. alle 250 Stunden:	A+B
<input type="checkbox"/> Inspektion, halbjährlich bzw. alle 500 Stunden:	A+B+C
<input type="checkbox"/> Inspektion, jährlich bzw. alle 1.000 Stunden:	A+B+C+D
<input type="checkbox"/> Inspektion, alle zwei Jahre bzw. alle 2.000 Stunden:	A+B+C+D+E

- Jedes abgearbeitete Inspektionsverfahren wird

abgehakt.

- Die Durchführung der Inspektionsverfahren wird anhand der schrittweisen Anleitungen in diesem Abschnitt erlernt.

- Sofern eine Inspektion mit N abgeschlossen wird, muss die Maschine gekennzeichnet und aus dem Betrieb genommen, repariert und erneut überprüft werden. Nach einer Reparatur wird das Feld R abgehakt.

Legende

- Y = ja, akzeptabel
- N = nein, aus dem Betrieb nehmen
- R = repariert

Checkliste A	Y	N	R
A-1 Handbücher und Warnschilder			
A-2 Inspektion vor dem Betrieb			
A-3 Kontrolle der Batterien			
A-4 Kontrolle des Motorölfüllstands			
A-5 Kontrolle des			
A-6 Kontrolle des Motorkühlmittelfüllstands			

A-7 Funktionstests			
A-8 Motorwartung			
Nach 40 Stunden durchzuführen:			
A-9 30-Tage-Service			
Nach 50 Stunden durchzuführen:			
A-10 Motorwartung			
Alle 250 Stunden durchzuführen:			
A-11 Filter/Abscheider			
A-12 Motorwartung			

Checkliste B	Y	N	R
B-1 Batterie			
B-2 Elektrische Verdrahtung			
B-3 Abgasanlage			
B-4 Motordrehzahl			
B-5 Bremskonfiguration			
B-6 Reifen und Räder			
B-7 Ölfüllstand Antriebsnabe			
B-8 Schlüsselschalter			
B-9 Not-Aus			
B-10 Hupe			
B-11 Fahrbremsen			
B-12 Fahrgeschwindigkeit	-		
B-13 Fahrgeschwindigkeit	-		
B-14 Hydraulikölanalyse			

B-15 Motorwartung			
Checkliste C	Y	N	R
C-1 Plattformüberlastung			
Checkliste D			
D-1 Verschleißpads Scherenarm			
D-2 Freilaufkonfiguration			
D-3 Antriebsnabenöl			
D-4 Motorwartung			
Checkliste E	Y	N	R
E-1 Testen oder Auswechseln des			
Alle 2000 Stunden durchzuführen:			
E-2 Motorwartung			
Alle 3000 Stunden durchzuführen:			
E-3 Motorwartung			
Alle 4000 Stunden durchzuführen:			
E-4 Motorwartung			
Alle 6000 Stunden durchzuführen:			
E-4 Motorwartung			
Alle 12.000 Stunden durchzuführen:			
E-6 Motorwartung			

Verfahren der Checkliste A

A-1

Kontrolle der Handbücher und Warnschilder

Voraussetzung für den sicheren Betrieb der Maschine ist ein einwandfreier Zustand der Bedienungsanleitung. Handbücher gehören zu jeder Maschine; sie sollten in dem auf der Plattform vorgesehenen Behälter aufbewahrt werden. Unleserliche oder fehlende Handbücher sind nicht geeignet, die für einen sicheren Betriebszustand erforderlichen Sicherheits- und Betriebsinformationen zur Verfügung zu stellen.

Für den sicheren Betrieb der Maschine ist es zudem zwingend erforderlich, dass die Sicherheits- und Anweisungsschilder in einem guten Zustand gehalten werden. Warnschilder weisen Bedienpersonen und Personal auf die vielen möglichen Gefahren im Zusammenhang mit der Nutzung der Maschine hin. Des Weiteren enthalten sie

Bedienungs- und Wartungsinformationen für Nutzer. Ein unleserliches Warnschild kann nicht auf ein Verfahren oder auf eine Gefahr hinweisen, sodass unsichere Betriebsbedingungen entstehen können.

- Überzeugen Sie sich, dass die Bedienungsanleitung vollständig im Aufbewahrungsbehälter auf der Plattform hinterlegt ist.
- Prüfen Sie die Seiten der Anleitung, ob sie leserlich und in gutem Zustand sind.

- Ergebnis: Die Bedienungsanleitung ist die richtige Anleitung für die Maschine. Sie ist leserlich und in einwandfreiem Zustand.
- Ergebnis: Die Bedienungsanleitung ist nicht die richtige Anleitung für die Maschine. Sie ist nicht leserlich oder nicht in einwandfreiem Zustand. Die Maschine muss aus dem Betrieb genommen werden, bis die Anleitung ersetzt wurde.

- Öffnen Sie die Bedienungsanleitung dort, wo die Inspektion der Warnschilder beschrieben ist. Überprüfen Sie alle Warnschilder aufmerksam und gründlich auf Leserlichkeit und Beschädigungen.

- Ergebnis: Die Maschine ist mit allen erforderlichen Warnschildern versehen; alle Warnschilder sind leserlich und in gutem Zustand.

- Ergebnis: Die Maschine ist nicht mit allen erforderlichen Warnschildern versehen; mindestens ein Warnschild ist nicht leserlich und nicht in gutem Zustand. Die Maschine muss aus dem Betrieb

Wartung

genommen werden, bis die Warnschilder ersetzt wurden.

- 4 Anschließend legen Sie die Anleitung wieder in den Aufbewahrungsbehälter zurück.

Hinweis: Wenden Sie sich an Ihren offiziellen DINGLI-Fachhändler oder an DINGLI Industries, wenn Sie Ersatz für Bedienungsanleitungen oder Warnschilder benötigen.

durchführen muss. Sie dient dazu, offensichtliche Probleme der Maschine zu erkennen, ehe die Bedienperson die Funktionstests beginnt. Die Inspektion vor dem Betrieb dient auch dazu, die Notwendigkeit von Routinewartungsarbeiten festzustellen.

Ausführliche Informationen über die Durchführung dieses Verfahrens finden Sie in der entsprechenden Bedienungsanleitung. Siehe die Bedienungsanleitung für Ihre Maschine.

A-2

Durchführung einer Inspektion vor dem Betrieb

Die Durchführung einer Inspektion vor dem Betrieb ist Voraussetzung für den sicheren Betrieb der Maschine. Die Inspektion vor dem Betrieb ist eine Sichtprüfung, die die Bedienperson vor jedem Schichtbeginn

A-3

Kontrolle der Batterien



Ein einwandfreier Zustand der Batterie ist Voraussetzung für optimale Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit des Motors.

Unzureichende Flüssigkeitsmengen oder beschädigte Kabel und Anschlüsse können dazu führen, dass Motorkomponenten beschädigt werden und unsichere Betriebsbedingungen entstehen.

⚠ WARNING Stromschlaggefahr. Die Berührung von heißen oder unter Spannung stehenden Kreisen kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Legen Sie alle Ringe, Uhren und sonstigen Schmuck ab.

⚠ WARNING Gefahr von Verletzungen. Batterien enthalten Säure. Verschütten der Batterieflüssigkeit und Kontakt mit der Batterieflüssigkeit unbedingt vermeiden. Ausgetretene Batteriesäure mit Backpulver und Wasser neutralisieren.

- 1 Tragen Sie Schutzkleidung und Augenschutz.
- 2 Überzeugen Sie sich, dass die Batterieanschlüsse fest angezogen und nicht korrodiert sind.
- 3 Öffnen Sie die Entlüftungskappen der Batterie.
- 4 Prüfen Sie den Füllstand der Batteriesäure. Füllen Sie gegebenenfalls destilliertes Wasser bis zur Unterkante des Batteriefüllrohrs auf. Nicht überfüllen.
- 5 Schließen Sie die Entlüftungskappen wieder.

A-4

Kontrolle des Motorölfüllstands



Die richtige Menge an Motoröl ist Voraussetzung für eine hohe Leistungsfähigkeit und eine lange Lebensdauer des Motors.

Wird die Maschine mit einem zu niedrigen Ölfüllstand betrieben, besteht die Gefahr, dass Komponenten des Motors beschädigt werden.

NOTICE Prüfen Sie den Ölfüllstand bei ausgeschaltetem Motor.

- 1 Lösen Sie die Verriegelungen an der Motoraufnahme und schieben Sie den Motor vollständig heraus.
- 2 Stecken Sie einen 15 cm langen Schraubenzieher oder eine Stange in die Öffnung in der Motoraufnahme (in der Nähe der Rollen), um zu verhindern, dass sich die Motoraufnahme bewegt.
- 3 Kontrollieren Sie den Ölfüllstand mit dem Ölmesstab. Gegebenenfalls Öl nachfüllen.

Öltyp	5W-30
Öltyp – kalte Bedingungen	0W-20

Wartung

A-5

Kontrolle des Hydraulikölfüllstands



Die richtige Menge an Hydrauliköl ist Voraussetzung für den Betrieb der Maschine. Ist zu wenig Hydrauliköl eingefüllt, können die Hydraulikkomponenten beschädigt werden. Tägliche Kontrollen tragen dazu bei, etwaige Veränderungen des Hydraulikölfüllstands, die auf Probleme mit dem Hydrauliksystem hinweisen könnten, frühzeitig zu erkennen.

NOTICE Dieses Verfahren bei ausgeschaltetem Motor und verstauter Plattform durchführen.

- 1 Kontrollieren Sie den Hydraulikölfüllstand am Schauglas an der Seite des Hydrauliköltanks.
 - Ergebnis: Das Hydrauliköl sollte bis mindestens 5 cm unter die Tankoberseite reichen.
- 2 Gegebenenfalls Öl nachfüllen. Nicht überfüllen.

NOTICE Spezifikation des ursprünglichen Hydrauliköls: L-HV46

Das Hydrauliköl ist entsprechend den Umgebungstemperaturen auszuwählen.

Beispiel: L-HV32 oder L-HV68

A-6

Kontrolle des Motorkühlmittelfüllstands



Die richtige Menge an Motorkühlmittel ist Voraussetzung für den Betrieb der Maschine. Ist zu wenig Kühlmittel vorhanden, kann die Kühlleistung des Motors leiden und es besteht die Gefahr, dass Motorkomponenten beschädigt werden. Tägliche Kontrollen tragen dazu bei, etwaige Veränderungen des Kühlmittelfüllstands, die auf Probleme mit dem Kühlsystem hinweisen könnten, frühzeitig zu erkennen.

Flüssigkeitsstand im Kühler prüfen.
Gegebenenfalls Kühlmittel nachfüllen.

WARNING Gefahr von Verletzungen. Flüssigkeiten im Kühler stehen unter Druck und sind extrem heiß. Gehen Sie vorsichtig vor, wenn Sie den Kühler öffnen und Kühlmittel nachfüllen.

A-7

Durchführung von Funktionstests

Die Durchführung der Funktionstests ist

Voraussetzung für den sicheren Betrieb der Maschine. Funktionstests dienen dazu, mögliche Funktionsstörungen der Maschine zu erkennen, ehe sie in Betrieb genommen wird. Eine nicht funktionierende Maschine darf nicht benutzt werden. Wenn Funktionsstörungen festgestellt werden, muss die Maschine gekennzeichnet und außer Betrieb genommen werden.

Ausführliche Informationen über die Durchführung dieses Verfahrens finden Sie in der entsprechenden Bedienungsanleitung. Siehe die Bedienungsanleitung für Ihre Maschine.

A-8**Durchführung der Motorwartung**

Die Motorspezifikation schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 8 Stunden oder täglich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Die erforderlichen Wartungsverfahren und zusätzliche Informationen über den Motor sind der Motorbetriebsanleitung zu entnehmen.

A-9**Durchführung des 30-Tage-Service**

Das Wartungsverfahren nach 30 Tagen ist ein einmaliges Verfahren, das nach den ersten 30 Tagen oder 40 Betriebsstunden durchzuführen ist. Für alle nachfolgenden Wartungen gelten die folgenden Wartungstabellen.

- 1 Führen Sie folgende Wartungsverfahren durch:
 - B-6 Kontrolle von Reifen und Rädern (inklusive Anzugsmoment der Radmuttern)
 - B-15 Durchführung der Motorwartung

A-10**Durchführung der Motorwartung**

Die Motorspezifikation schreibt die Durchführung dieses einmaligen Verfahrens nach 50 Betriebsstunden vor.

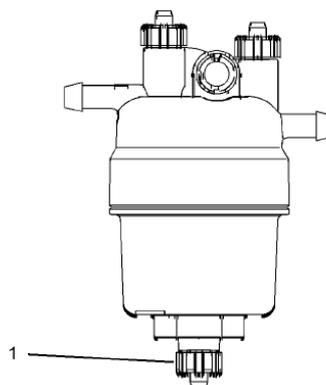
Die erforderlichen Wartungsverfahren und zusätzliche Informationen über den Motor sind der Motorbetriebsanleitung zu entnehmen.

Wartung

belüfteten Bereich, fern von Heizgeräten, Funken, Flammen und brennenden Tabakprodukten durch. Halten Sie stets einen Feuerlöscher griffbereit.

Hinweis: Führen Sie dieses Verfahren bei ausgeschaltetem Motor durch.

- 1 Lösen Sie die Verriegelungen am Motorraum und schieben Sie den Motor vollständig heraus.
- 2 Stecken Sie einen 15 cm langen Schraubenzieher oder eine Stange in die Öffnung in der Motoraufnahme (in der Nähe der Rollen), um zu verhindern, dass sich die Motoraufnahme bewegt.
- 3 Lösen Sie die Ablassschraube am Boden des Filters. Entleeren Sie das Wasser in einen geeigneten Behälter, bis Kraftstoff auszutreten beginnt. Schließen Sie die Ablassschraube sofort.



1 Ablassschraube

- 4 Entfernen Sie eventuell ausgetretenen Kraftstoff.
- 5 Starten Sie den Motor von der Bodensteuerung und prüfen Sie den Kraftstofffilter/Wasserabscheider auf Undichtheiten.

⚠ DANGER Explosions- und Brandgefahr. Wird ein Kraftstoffleck entdeckt, halten Sie zusätzliches Personal aus dem Bereich fern. Die Maschine darf nicht in Betrieb genommen werden. Reparieren Sie das Leck umgehend.

A-11

Ablassen des Kraftstofffilters / Wasserabscheider



Die Motorspezifikation schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 250 Stunden oder vierteljährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Die fachgerechte Wartung des Kraftstofffilters/Wasserabscheiders ist Voraussetzung für eine spezifikationsgemäße Motorleistung. Wenn das Verfahren nicht durchgeführt wird, kann die Motorleistung sinken und es können Komponenten beschädigt werden.

⚠ DANGER Explosions- und Brandgefahr. Motorkraftstoffe sind brennbar. Führen Sie dieses Verfahren in einem offenen, gut

A-12

Durchführung der Motorwartung



Die Motorspezifikation schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 250 Stunden oder vierteljährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Die erforderlichen Wartungsverfahren und zusätzliche Informationen über den Motor sind der Motorbetriebsanleitung zu entnehmen.

Wartung

Verfahren der Checkliste B

B-1

Überprüfung der Batterien



DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 250 Stunden oder vierteljährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Ein einwandfreier Zustand der Batterie ist Voraussetzung für optimale Leistungsfähigkeit und Betriebssicherheit der Maschine.

Unzureichende Flüssigkeitsmengen oder beschädigte Kabel und Anschlüsse können dazu führen, dass Komponenten beschädigt werden und unsichere Betriebsbedingungen entstehen.

⚠ WARNING Stromschlaggefahr / Verätzungsgefahr. Die Berührung von unter Spannung stehenden Kreisen kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Legen Sie alle Ringe, Uhren und sonstigen Schmuck ab.

⚠ WARNING Gefahr von Verletzungen. Batterien enthalten Säure. Verschütten der Batterieflüssigkeit und Kontakt mit der Batterieflüssigkeit unbedingt vermeiden. Ausgetretene Batteriesäure mit Backpulver und Wasser neutralisieren.

- 1 Tragen Sie Schutzkleidung und Augenschutz.
- 2 Überzeugen Sie sich, dass die Batterieanschlüsse nicht korrodiert sind.

Hinweis: Die Verwendung von Klemmschützern und einem Antikorrosionsmittel hilft, die Batterieklemmen und Kabel vor Korrosion zu schützen.

- 3 Batteriehalter und Kabelverbindungen müssen fest sitzen.

- 4 Laden Sie die Batterie vollständig auf. Lassen Sie die Batterie vor diesem Vorgang 24 Stunden ruhen, damit sich die Batteriezellen ausgleichen können.

Modelle ohne wartungsfreie oder geschlossene Batterien:

- 5 Öffnen Sie die Entlüftungskappen der Batterie und messen Sie mit einem Hydrometer die spezifische Dichte der einzelnen Batteriezellen. Ergebnisse notieren.
 - Addieren Sie pro 5,5 °C über einer Temperatur von 26,7 °C zum Messwert jeder Zelle die Konstante 0,004.
 - Subtrahieren Sie pro 5,5 °C unter einer Temperatur von 26,7 °C zum Messwert jeder Zelle die Konstante 0,004.
- ⊙ Ergebnis: Alle Batteriezellen weisen eine korrigierte spezifische Dichte von mindestens 1,277 auf. Die Batterie ist vollständig geladen. Weiter mit Schritt 10.
- ⊖ Ergebnis: Mindestens eine Batteriezelle weist eine spezifische Dichte von 1,217 oder darunter auf. Weiter mit Schritt 7.
- 7 Führen Sie eine Ausgleichladung durch oder laden Sie die Batterien vollständig auf und lassen Sie sie mindestens 6 Stunden ruhen.
- 8 Öffnen Sie die Entlüftungskappen der Batterie und messen Sie mit einem Hydrometer die spezifische Dichte der

einzelnen Batteriezellen. Ergebnisse notieren.

- 9 Prüfen Sie die Umgebungslufttemperatur und korrigieren Sie die spezifische Dichte der einzelnen Zellen wie folgt:

- Addieren Sie pro 5,5 °C über einer Temperatur von 26,7 °C zum Messwert jeder Zelle die Konstante 0,004.
- Subtrahieren Sie pro 5,5 °C unter einer Temperatur von 26,7 °C zum Messwert jeder Zelle die Konstante 0,004.

- Ergebnis: Alle Batteriezellen weisen eine spezifische Dichte von mindestens 1,277 auf. Die Batterie ist vollständig geladen. Weiter mit Schritt 10.

- Ergebnis: Die Differenz der spezifischen Dichtewerte der einzelnen Zellen ist größer als 0,1 ODER die spezifische Dichte mindestens einer Zelle ist kleiner als 1,217. Ersetzen Sie die Batterie.

- 10 Prüfen Sie den Füllstand der Batteriesäure. Füllen Sie gegebenenfalls destilliertes Wasser bis 3 mm unter der Unterkante des Batteriefüllrohrs auf. Nicht überfüllen.

- 11 Schließen Sie die Entlüftungskappen wieder und neutralisieren Sie eventuell ausgetretenes Elektrolyt.

Alle Modelle:

- 12 Prüfen Sie jedes Batteriepaket und versichern Sie sich, dass die Batterien korrekt verdrahtet sind.
- 13 Überprüfen Sie den Ladestecker und den Anschlussdraht der Batterie auf Beschädigung oder übermäßigen Verschleiß. Wie erforderlich austauschen.
- 14 Schließen Sie das Batterieladegerät an eine ordnungsgemäß geerdete 110 - 230V / 50 – 60 Hz einphasige AC-Spannungsversorgung an.

- Ergebnis: Das Ladegerät sollte einschalten und mit dem Laden der Batterien beginnen.
- Ergebnis: Sofern gleichzeitig der Ladegerätalarm ertönt und die LEDs blinken, korrigieren Sie die Anschlüsse des Ladegeräts an Sicherung und Batterie. Danach arbeitet das Ladegerät korrekt und beginnt mit dem Laden der Batterien.

Hinweis: Beste Ergebnisse erzielen Sie mit entsprechend bemessenen Verlängerungskabeln mit einer Länge von max. 15 m.

Hinweis: Bei Fragen zum Betrieb des Batterieladegeräts wenden Sie sich bitte an das DINGLI Service Department.

B-2

Inspektion der elektrischen Verdrahtung



DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 250 Stunden oder vierteljährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Der Erhalt der elektrischen Verdrahtung in einwandfreiem Zustand ist Voraussetzung für den sicheren Betrieb der Maschine und eine hohe Leistungsfähigkeit. Wenn durchgebrannte, abgescheuerte, korrodierte

Wartung

und eingeklemmte Drähte nicht gefunden und ersetzt werden, kann die Betriebssicherheit beeinträchtigt werden und es können Komponenten beschädigt werden.

⚠ WARNING Stromschlaggefahr / Verätzungsgefahr. Die Berührung von unter Spannung stehenden Kreisen kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Legen Sie alle Ringe, Uhren und sonstigen Schmuck ab.

- 1 Kontrollieren Sie die Unterseite des Chassis auf beschädigte oder fehlende Erdungsstreifen.
- 2 Kontrollieren Sie folgende Bereiche auf durchgebrannte, abgeschuete, korrodierte und lose Drähte:
 - Bedienfeld der Bodensteuerung
 - Hydraulikaggregat-Modulaufnahme
 - Batteriepaket-Modulaufnahme
 - Plattformsteuerung
 - Motor
- 3 Überprüfen Sie folgende Stellen auf eine großzügige dielektrische Fettschicht:
 - Zwischen ECM und Plattformsteuerung
 - Motor ECM
 - Alle Kabelstranganschlüsse
 - Niveausensor
- 4 Drehen Sie den Schlüsselschalter auf Bodensteuerung und bringen Sie die rote Not-Aus-Taste der Bodensteuerung im Uhrzeigersinn in die Position „on“. Die rote Not-Aus-Taste der Plattformsteuerung in die Position „on“ ziehen.
- 5 Starten Sie den Motor von der Bodensteuerung und heben Sie die Plattform etwa 5,5 m vom Boden an.

- 6 Verriegelung des Sicherheitsarms lösen, Sicherheitsarm anheben und in eine vertikale Position drehen.
- 7 Senken Sie die Plattform auf den Sicherheitsarm ab. Stoppen Sie den Motor.

⚠ WARNING Quetschgefahr. Hände beim Absenken der Plattform vom Sicherheitsarm fernhalten.

- 8 Überprüfen Sie den zentralen Chassisbereich und die Scherenarme auf durchgebrannte, abgeschuete und eingeklemmte Kabel.
- 9 Kontrollieren Sie folgende Bereiche auf durchgebrannte, abgeschuete, korrodierte, eingeklemmte und lose Drähte:
 - Scherenarme
 - ECU zur Plattformsteuerung
 - Spannungsanschluss zur Plattformverdrahtung
- 10 Überprüfen Sie alle Anschlüsse zwischen ECM und Plattformsteuerung auf eine großzügige dielektrische Fettschicht.
- 11 Heben Sie die Plattform an und drehen Sie den Sicherheitsarm wieder in die verstaute Position.
- 12 Senken Sie die Plattform in die verstaute Position ab und schalten Sie die Maschine aus.

B-3**Kontrolle der Abgasanlage**

DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 250 Stunden oder vierteljährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Der einwandfreie Zustand der Abgasanlage ist Voraussetzung für eine hohe Leistungsfähigkeit und eine lange Lebensdauer des Motors. Der Betrieb des Motors mit einer beschädigten oder undichten Abgasanlage kann zu einer Beschädigung der Komponenten führen und unsichere Betriebsbedingungen erzeugen.

⚠ WARNING Gefahr von Verletzungen. Kontrolle nicht bei laufendem Motor durchführen. Ziehen Sie aus Sicherheitsgründen den Schlüssel ab.

⚠ CAUTION Gefahr von Verletzungen. Vorsicht vor heißen Motorteilen. Kontakt mit heißen Motorteilen kann zu schweren Verbrennungen führen.

- 1 Lösen Sie die Verriegelungen am Motorraum und schieben Sie den Motor vollständig heraus.
- 2 Stecken Sie einen 15 cm langen Schraubenzieher oder eine Stange in die Öffnung in der Motoraufnahme (in der Nähe der Rollen), um zu verhindern, dass sich die Motoraufnahme bewegt.
- 3 Vergewissern Sie sich, dass alle Befestigungselemente fest sitzen.
- 4 Überprüfen Sie die Schweißnähte auf Risse.

- 5 Prüfen Sie, ob Abgas austritt; z. B. Kohlenstoffablagerungen an Nähten und Verbindungsstellen.

B-4**Kontrolle und Einstellung der Motordrehzahl**

DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 250 Stunden oder vierteljährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Die korrekte Einstellung der Motordrehzahl für hoch- oder niedertourigen Leerlauf ist Voraussetzung für eine hohe Leistungsfähigkeit und eine lange Lebensdauer des Motors. Fehlerhafte Drehzahleinstellung führt dazu, dass die Maschine nicht korrekt funktioniert und fortgesetzter Betrieb kann Beschädigungen an Komponenten verursachen.

NOTICE Führen Sie dieses Verfahren durch, wenn der Motor seine reguläre Betriebstemperatur erreicht hat.

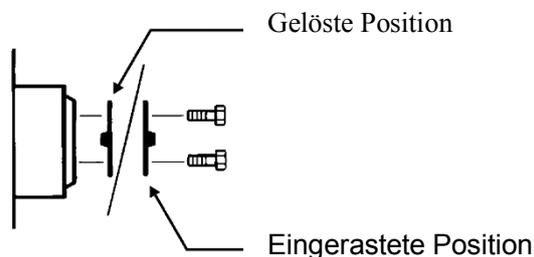
NOTICE Wenn die Drehzahl eingestellt werden muss oder ein Servicebesuch erforderlich ist, wenden Sie sich an das Dingli Industries

Wartung

Service Department ODER an Ihren lokalen Fachhändler.

- 1 Öffnen Sie den Batteriefach-Tachometer, der an den Plus- und Minusklemmen der Batterie angeschlossen ist.
- 2 Lösen Sie die Verriegelungen am Motorraum und schieben Sie den Motor vollständig heraus.
- 3 Stecken Sie einen 15 cm langen Schraubenzieher oder eine Stange in die Öffnung in der Motoraufnahme (in der Nähe der Rollen), um zu verhindern, dass sich die Motoraufnahme bewegt.
- 4 Lokalisieren und öffnen Sie die Staubabdeckung des Motordrehzahlprüfsteckers und befestigen Sie den Drehzahlsensor in der Öffnung.
- 5 Anschluss Tachometer und Sensordatenübertragungsleitungen.
- 6 Wenn der Motor im Leerlauf gestartet wird, sollte das Messgerät etwa 1500 anzeigen.
- 7 Wenn der Motor hochtourig dreht, sollte das Messgerät etwa 2500 anzeigen.

Prüfen Sie die Trennkappen an jeder Antriebsnabe und vergewissern Sie sich, dass sie eingerastet sind.



B-5

Bestätigung der korrekten Bremskonfiguration



DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 250 Stunden oder vierteljährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Die korrekte Bremskonfiguration ist Voraussetzung für den sicheren Betrieb der Maschine und eine hohe Leistungsfähigkeit. Hydraulisch lösbare, federbetätigte individuelle Radbremsen können einen funktionstüchtigen Anschein erwecken, obwohl sie nur bedingt funktionieren.

B-6**Überprüfung von Reifen und Rädern**

DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 250 Stunden oder vierteljährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Der Erhalt der Reifen und Räder in einwandfreiem Zustand ist Voraussetzung für den sicheren Betrieb der Maschine und eine hohe Leistungsfähigkeit. Probleme mit Reifen und/oder Rädern können dazu führen, dass die Maschine umkippt. Wenn Probleme nicht rechtzeitig erkannt und beseitigt werden, können auch andere Komponenten beschädigt werden.

- 1 Prüfen Sie alle Profil- und Seitenflächen auf Schnitte, Risse, Löcher und ungewöhnlichen Abrieb.
- 2 Kontrollieren Sie jedes einzelne Rad auf Beschädigungen, Dellen und Risse.
- 3 Kontrollieren Sie jede Radmutter auf das korrekte Anzugsmoment.

Anzugsmoment, Radmutter, trocken	169,5Nm
-------------------------------------	---------

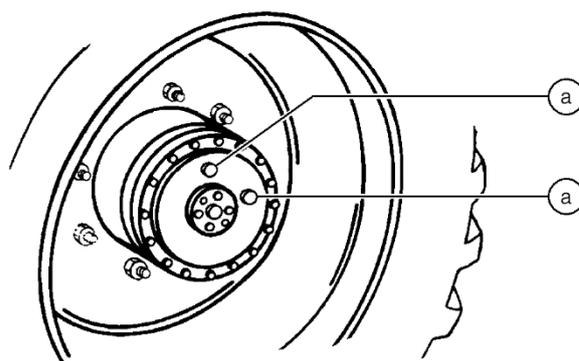
Anzugsmoment, Radmutter, geschmiert	127,4Nm
--	---------

B-7**Ölfüllstandskontrolle in den Antriebsnaben**

DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 250 Stunden oder vierteljährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Zu geringe Ölmenngen in den Antriebsnaben können dazu führen, dass die Leistung der Maschine sinkt und bei fortgesetztem Gebrauch der Maschine Komponenten beschädigt werden.

- 1 Fahren Sie die Maschine, um die Naben so zu drehen, dass sich ein Verschluss oben befindet und der andere auf 90 Grad.



Verschluss der Antriebsnabe

- 2 Entfernen Sie den Verschluss auf 90 Grad und prüfen Sie den Ölstand.
 - Ergebnis: Das Öl sollte bis zur Unterkante des seitlichen Verschlusslochs reichen.

Wartung

- 3 Entfernen Sie gegebenenfalls den oberen Verschluss und füllen Sie Öl nach, bis es bis zur Unterkante des seitlichen Verschlusslochs reicht.
- 4 Tragen Sie ein Rohrdichtmittel auf den/die Verschluss/Verschlüsse auf und setzen Sie den/die Verschluss/Verschlüsse dann in die Antriebsnabe ein.
- 5 Wiederholen Sie diesen Vorgang für jede Antriebsnabe.
- 4 Drehen Sie den Schlüsselschalter auf Plattformsteuerung und starten Sie den Motor von der Plattformsteuerung.
- 5 Prüfen Sie jede Maschinenfunktion von der Bodensteuerung aus.
 - Ergebnis: Die Maschinenfunktionen dürfen sich nicht aktivieren lassen.
- 6 Drehen Sie den Schlüsselschalter auf „off“.
 - Ergebnis: Der Motor schaltet aus und keine Funktion ist in Betrieb.

B-8

Testen des Schlüsselschalters

DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 250 Stunden oder vierteljährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Die korrekte Funktion des Schlüsselschalters und die korrekte Reaktion auf die Betätigung des Schlüsselschalters sind Voraussetzung für den sicheren Betrieb der Maschine. Wird die entsprechende Steuerung nicht vorschriftmäßig vom Schlüsselschalter aktiviert, kann es zu gefährlichen Betriebssituationen kommen.

- 1 Bringen Sie die rote Not-Aus-Taste der Bodensteuerung im Uhrzeigersinn in die Position „on“. Ziehen Sie die rote Not-Aus-Taste der Plattformsteuerung in die Position „on“.
- 2 Drehen Sie den Schlüsselschalter auf Bodensteuerung und starten Sie den Motor von der Bodensteuerung.
- 3 Prüfen Sie jede Maschinenfunktion von der Plattformsteuerung aus.
 - Ergebnis: Die Maschinenfunktionen dürfen sich nicht aktivieren lassen.

B-9

Testen des Not-Aus

DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 250 Stunden oder vierteljährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Ein ordnungsgemäß funktionierender Not-Aus ist Voraussetzung für den sicheren Betrieb der Maschine. Wenn der Not-Aus nicht korrekt funktioniert, kann er die Maschine und die Maschinenfunktionen nicht abschalten, sodass gefährliche Situationen entstehen können.

Aus Sicherheitsgründen wird die Bodensteuerung von der Plattformsteuerung übersteuert - mit Ausnahme der roten Not-Aus-Taste.

- 1 Starten Sie den Motor mit der Bodensteuerung.

- 2 Drücken Sie die rote Not-Aus-Taste in die Position „off“.
- Ergebnis: Der Motor schaltet aus und keine Funktion ist mehr in Betrieb.
- 3 Starten Sie den Motor mit der Plattformsteuerung.
- 4 Drücken Sie die rote Not-Aus-Taste in die Position „off“.
- Ergebnis: Der Motor schaltet aus und keine Funktion ist mehr in Betrieb.

Hinweis: Die rote Not-Aus-Taste an der Boden- oder Plattformsteuerung schaltet alle Maschinenfunktionen ab - unabhängig von der Stellung des Schlüsselschalters.

- 1 Starten Sie den Motor mit der Plattformsteuerung.
- 2 Drücken Sie auf die Hupentaste an der Plattformsteuerung.
- Ergebnis: Die Hupe ertönt.

Hinweis: Die Lautstärke der Hupe kann mit der Einstellschraube in der Nähe der Anschlussklemmen der Hupe reguliert werden.

B-10

Testen der Hupe

DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 250 Stunden oder vierteljährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Die korrekte Funktion der Hupe ist Voraussetzung für den sicheren Betrieb der Maschine. Die Hupe wird an der Plattformsteuerung aktiviert und ertönt am Boden als Warnung für das Bodenpersonal. Eine nicht funktionierende Hupe verhindert, dass die Bedienperson das Bodenpersonal vor Gefahren oder unsicheren Bedingungen warnen kann.

B-11

Testen der Fahrbremsen



DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 250 Stunden oder vierteljährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Die korrekte Funktion der Fahrbremsen ist Voraussetzung für den sicheren Betrieb der Maschine. Die Fahrbremsen müssen ruhig,

Wartung

ohne Verzögerung und ohne zu Ruckeln ansprechen. Hydraulisch lösbare individuelle Radbremsen können einen funktionstüchtigen Anschein erwecken, obwohl sie nur bedingt funktionieren.

- 1 Markieren Sie am Boden eine Bezugslinie.
- 2 Starten Sie den Motor mit der Plattformsteuerung.
- 3 Wählen Sie einen Punkt an der Maschine, z. B. die Aufstandsfläche eines Reifens, als visuellen Bezugspunkt für das Überfahren der Testlinie.
- 4 Bringen Sie die Maschine vor der Testlinie auf maximale Fahrgeschwindigkeit. Lösen Sie den Schalter Funktion aktivieren am Steuerungshebel oder lösen Sie den Steuerungshebel, wenn Ihr Bezugspunkt an der Maschine die Testlinie überquert.
- 5 Messen Sie den Abstand zwischen der Testlinie und dem Bezugspunkt an der Maschine.

- Ergebnis: Die Maschine hält innerhalb des spezifizierten Bremswegs an. Keine Maßnahme erforderlich.
- Ergebnis: Die Maschine hält nicht innerhalb des spezifizierten Bremswegs an.

Hinweis: Die Bremsen müssen die Maschine auf jedem Gefälle, die sie hinauffahren kann, sicher halten können.

- 6 Tauschen Sie die Bremsen aus und wiederholen Sie diesen Vorgang, beginnend mit Schritt 1.

Bremsweg, maximal

Hoher Bereich auf asphaltiertem Grund
150 cm

B-12

Testen der Fahrgeschwindigkeit - Verstauposition



DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 250 Stunden oder vierteljährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Die korrekte Fahrfunktion ist Voraussetzung für den sicheren Betrieb der Maschine. Die Fahrfunktion sollte auf die Steuerung rasch und ruckfrei ansprechen. Außerdem sollte sie über den gesamten proportional gesteuerten Geschwindigkeitsbereich ohne Verzögerung, Ruckeln und ohne ungewöhnliche Geräusche funktionieren.

- 1 Markieren Sie zwei Linien in einem Abstand von 12,2m als Start- und Ziellinien auf dem Boden.
- 2 Drehen Sie den Schlüsselschalter auf Plattformsteuerung und bringen Sie die rote Not-Aus-Taste der Bodensteuerung im Uhrzeigersinn in die Position „on“. Ziehen Sie die rote Not-Aus-Taste der Plattformsteuerung in die Position „on“.
- 3 Starten Sie den Motor mit der Plattformsteuerung.
- 4 Senken Sie die Plattform in ihre Verstauposition.
- 5 Wählen Sie einen Punkt an der Maschine, z. B. die Aufstandsfläche eines Reifens, als visuellen Bezugspunkt für das Überfahren der Start- bzw. Ziellinie.
- 6 Bringen Sie die Maschine vor der Startlinie auf maximale Fahrgeschwindigkeit. Starten Sie die Zeitmessung, wenn Ihr Bezugspunkt an der Maschine die Startlinie überquert.
- 7 Fahren Sie mit maximaler Geschwindigkeit weiter und notieren Sie die Zeit, wann Ihr Bezugspunkt an der Maschine die Ziellinie passiert. Die Zeit beträgt maximal 7,2 s.

B-13**Testen der Fahrgeschwindigkeit -
Angehobene Position**

DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 250 Stunden oder vierteljährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Die korrekte Fahrfunktion ist Voraussetzung für den sicheren Betrieb der Maschine. Die Fahrfunktion sollte auf die Steuerung rasch und ruckfrei ansprechen. Außerdem sollte sie über den gesamten proportional gesteuerten Geschwindigkeitsbereich ohne Verzögerung, Ruckeln und ohne ungewöhnliche Geräusche funktionieren.

- 1 Markieren Sie zwei Linien in einem Abstand von 12,2m als Start- und Ziellinien auf dem Boden.
- 2 Drehen Sie den Schlüsselschalter auf Plattformsteuerung und bringen Sie die rote Not-Aus-Taste der Bodensteuerung im Uhrzeigersinn in die Position „on“. Ziehen Sie die rote Not-Aus-Taste der Plattformsteuerung in die Position „on“.
- 3 Starten Sie den Motor mit der Plattformsteuerung.
- 4 Die Plattform etwa 3,6m vom Boden anheben.
- 5 Wählen Sie einen Punkt an der Maschine, z. B. die Aufstandsfläche eines Reifens, als visuellen Bezugspunkt für das Überfahren der Start- bzw. Ziellinie.
- 6 Bringen Sie die Maschine vor der Startlinie auf maximale Fahrgeschwindigkeit. Starten Sie die Zeitmessung, wenn Ihr Bezugspunkt an der Maschine die Startlinie überquert.
- 7 Fahren Sie mit maximaler

Geschwindigkeit weiter und notieren Sie die Zeit, wann Ihr Bezugspunkt an der Maschine die Ziellinie passiert. Die Zeit beträgt maximal 40 s.

B-14**Durchführung einer
Hydraulikölanalyse**

DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 250 Stunden oder vierteljährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Der Austausch oder die Kontrolle des Hydrauliköls ist Voraussetzung für eine hohe Leistungsfähigkeit und Lebensdauer der Maschine. Verschmutztes Öl und ein verschmutzter Ansaugfilter können dazu führen, dass die Leistung der Maschine sinkt und bei fortgesetztem Gebrauch der Maschine Komponenten beschädigt werden. Extrem verschmutzte Einsatzumgebungen können kürzere Ölwechselintervalle erforderlich machen.

Hinweis: Lassen Sie den Verschmutzungsgrad des Öls von einem Ölhändler untersuchen, wenn Sie die Notwendigkeit eines Ölwechsels überprüfen möchten. Wenn das Öl nicht routinemäßig alle zwei Jahre ausgewechselt wird, sollte es vierteljährlich überprüft werden. Wechseln Sie das Öl im Falle eines negativen Testergebnisses aus. Siehe E-1, Testen oder Auswechseln des Hydrauliköls.

Wartung

B-15

Durchführung der Motorwartung



Die Motorspezifikation schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 500 Stunden oder halbjährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Die erforderlichen Wartungsverfahren und zusätzliche Informationen über den Motor sind der Motorbetriebsanleitung zu entnehmen.

Verfahren der Checkliste C

C-1

Testen des Plattformüberlastungssystems



DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 500 Stunden oder halbjährlich vor, je nachdem, was früher eintritt ODER wenn die Maschine die maximale Traglast nicht anheben kann.

Die regelmäßige Überprüfung des Plattformüberlastungssystems ist Voraussetzung für den sicheren Betrieb der Maschine. Fortgesetzter Betrieb mit einem nicht funktionierenden Plattformüberlastungssystem kann dazu führen, dass die Plattform eine mögliche Überlastbedingung nicht erkennt. Dadurch kann die Stabilität der Maschine so stark beeinträchtigt werden, dass die Maschine umkippt.

⚠ WARNING Stellen Sie die Maschine für dieses Verfahren auf einen festen, ebenen Untergrund.

Hinweis: Dieser Test muss am Boden mit der Plattformsteuerung ausgeführt werden. Nicht auf der Plattform stehen.

- 1 Bringen Sie die rote Not-Aus-Taste der Bodensteuerung im Uhrzeigersinn in die Position „on“. Ziehen Sie die rote Not-Aus-Taste der Plattformsteuerung in die Position „on“.
- 2 Drehen Sie den Schlüsselschalter auf Plattformsteuerung und starten Sie den Motor von der Plattformsteuerung.
- 3 Bestimmen Sie die maximale Tragfähigkeit der Plattform.
- 4 Bringen Sie mit einer geeigneten Hebevorrichtung ein Testgewicht, das der

maximalen Tragfähigkeit der Plattform entspricht, in die Mitte der Plattform.

- Ergebnis: Der Überlastalarm an der Plattformsteuerung darf nicht auslösen; d. h. die Maschine erkennt reguläre Betriebsbedingungen.
- Ergebnis: Der Überlastalarm an der Plattformsteuerung ertönt. Kalibrieren Sie das Plattformüberlastungssystem.
- 5 Legen Sie ein zusätzliches Gewicht auf die Plattform (maximal 30 % der maximalen Tragfähigkeit).
- Ergebnis: Der Überlastalarm an der Plattformsteuerung löst aus; d. h. reguläre Betriebsbedingungen.
- Ergebnis: Der Überlastalarm an der Plattformsteuerung löst nicht aus. Kalibrieren Sie das Plattformüberlastungssystem.
- 6 Testen Sie alle Maschinenfunktionen von der Plattformsteuerung aus.
- Ergebnis: Alle Funktionen der Plattformsteuerung sollten funktionieren.
- 7 Drehen Sie den Schlüsselschalter auf Bodensteuerung und starten Sie den Motor von der Bodensteuerung.
- 8 Testen Sie alle Maschinenfunktionen von der Bodensteuerung aus.
- Ergebnis: Alle Funktionen der Bodensteuerung sollten nicht funktionieren.
- 9 Heben Sie das Testgewicht mit einer geeigneten Hebevorrichtung von der

Wartung

Plattform.

- Ergebnis: Der Überlastalarm an der Plattformsteuerung darf nicht auslösen; d. h. die Maschine erkennt reguläre Betriebsbedingungen.
 - Ergebnis: Der Überlastalarm an der Plattformsteuerung ertönt. Kalibrieren Sie das Plattformüberlastungssystem.
- 10 Testen Sie alle Maschinenfunktionen von der Bodensteuerung aus.
- Ergebnis: Alle Funktionen der Bodensteuerung sollten funktionieren.
- 11 Drehen Sie den Schlüsselschalter auf Plattformsteuerung und starten Sie den Motor von der Plattformsteuerung.
- 12 Testen Sie alle Maschinenfunktionen von der Plattformsteuerung aus.
- Ergebnis: Alle Funktionen der Plattformsteuerung sollten funktionieren.

Verfahren der Checkliste D

D-1

Kontrolle der Scherenarm-Verschleißpads



DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 1000 Stunden oder einmal jährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Ein einwandfreier Zustand der Verschleißpads des Scherenarms ist Voraussetzung für den sicheren Betrieb der Maschine. Fortgesetzter Betrieb mit verschlissenen Verschleißpads kann zu Schäden an den Komponenten führen und unsichere Betriebsbedingungen provozieren.

- 1 Messen Sie die Dicke der Chassis-Verschleißpads (nur auf der lenkbaren Seite der Maschine).
 - Ergebnis: Die gemessene Dicke beträgt mind. 8 mm. Weiter mit Schritt 2.
 - Ergebnis: Die gemessene Dicke ist kleiner 8 mm. Ersetzen Sie beide Verschleißpads.
- 2 Messen Sie die Dicke der Chassis-Verschleißpads (nur auf der nicht lenkbaren Seite der Maschine).
 - Ergebnis: Die gemessene Dicke beträgt mind. 8mm. Weiter mit Schritt 3.
 - Ergebnis: Die gemessene Dicke ist kleiner 8 mm. Ersetzen Sie beide Verschleißpads.
- 3 Messen Sie an allen Plattformsscherenarmen die Dicke des Verschleißpads (nur auf der lenkbaren Seite der Maschine).
 - Ergebnis: Die gemessene Dicke beträgt mind. 8 mm. Weiter mit Schritt 4.
 - Ergebnis: Die gemessene Dicke liegt unter 8 mm. Tauschen Sie beide Verschleißpads aus.
- 4 Messen Sie an allen Plattformsscherenarmen die Dicke des

Verschleißpads (nur auf der nicht lenkbaren Seite der Maschine).

- Ergebnis: Die gemessene Dicke beträgt mind. 8 mm.
- Ergebnis: Die gemessene Dicke liegt unter 8 mm. Tauschen Sie beide Verschleißpads aus.

D-2

Kontrolle der Freilaufkonfiguration



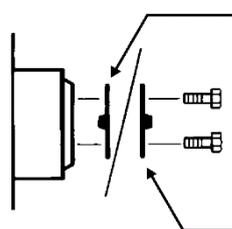
DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 1000 Stunden oder einmal jährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Die korrekte Verwendung der Freilaufkonfiguration ist Voraussetzung für den sicheren Betrieb der Maschine. Die Freilaufkonfiguration wird hauptsächlich zum Abschleppen verwendet. Eine Maschine, die ohne Kenntnis der Bedienperson für den Freilauf konfiguriert wird, kann schwere oder tödliche Verletzungen und Sachschäden verursachen.

WARNING Kollisionsgefahr. Wählen Sie einen festen und ebenen Untergrund als Arbeitsplatz.

NOTICE Gefahr der Beschädigung von Komponenten. Überschreiten Sie beim Abschleppen der Maschine nicht die Höchstgeschwindigkeit von 6,1 km/h.

- 1 Sichern Sie die Räder am lenkbaren Ende der Maschine mit Keilen.
- 2 Zentrieren Sie einen Wagenheber mit



entsprechend hoher Tragkraft (10.000 kg) unter dem Antriebschassis zwischen den Rädern

Wartung

auf der nicht lenkbaren Seite der Maschine.

- 3 Heben Sie die Räder vom Boden und stützen Sie das Antriebschassis mit Blöcken ab.

⚠ WARNING Quetschgefahr. Bei unzureichender oder fehlerhafter Abstützung kann das Chassis herunterfallen.

Gelöste Position

Eingerastete Position

- 4 Trennen Sie die Antriebsnaben, indem Sie an jeder Radnabe die Trennkappen umklappen (nur auf der nicht lenkbaren Seite).

- 5 Drehen Sie jedes Rad auf der nicht lenkbaren Seite mit der Hand.

Ergebnis: Jedes Rad lässt sich leichtgängig drehen.

- 6 Rasten Sie die Antriebsnaben ein, indem Sie die Trennkappen zurückklappen. Drehen Sie jedes Rad und prüfen Sie, ob sie eingerastet sind. Heben Sie die Maschine an und entfernen Sie die Blöcke. Senken Sie die Maschine ab.

⚠ WARNING Kollisionsgefahr. Wenn die Antriebsnaben nicht richtig einrasten, kann es zu schweren Verletzungen und Beschädigungen kommen.

- 7 Sichern Sie die Räder am nicht lenkbaren Ende der Maschine mit Keilen.

- 8 Zentrieren Sie einen Wagenheber mit entsprechend hoher Tragkraft (10.000 kg) unter dem Antriebschassis zwischen den Rädern auf der lenkbaren Seite der Maschine.

- 9 Heben Sie die Räder vom Boden und stützen Sie das Antriebschassis mit Blöcken ab.

⚠ WARNING Quetschgefahr. Bei unzureichender oder fehlerhafter Abstützung kann das Chassis herunterfallen.

- 10 Trennen Sie die Antriebsnaben, indem Sie an jeder Radnabe die Trennkappen umklappen (nur auf der lenkbaren Seite).

- 11 Drehen Sie jedes Rad auf der lenkbaren Seite mit der Hand.

Ergebnis: Jedes Rad lässt sich leichtgängig drehen.

- 12 Rasten Sie die Antriebsnaben ein, indem Sie die Trennkappen zurückklappen. Drehen Sie jedes Rad und prüfen Sie, ob sie eingerastet sind. Heben Sie die Maschine an und entfernen Sie die Blöcke. Senken Sie die Maschine ab.

⚠ WARNING Kollisionsgefahr. Wenn die Antriebsnaben nicht richtig einrasten, kann es zu schweren Verletzungen und Beschädigungen kommen.

D-3

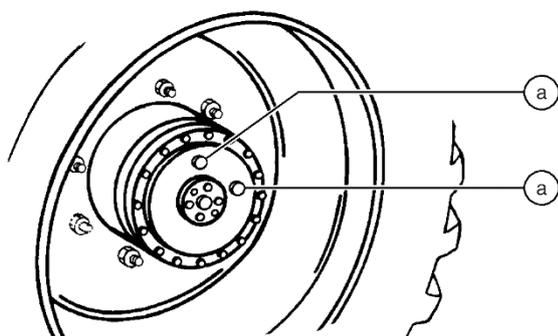
Antriebsnabenölwechsel



DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 1000 Stunden oder einmal jährlich vor, je nachdem, was früher eintritt.

Der Austausch des Antriebsnabenöls ist Voraussetzung für eine hohe Leistungsfähigkeit und Lebensdauer der Maschine. Wenn das Antriebsnabenöl nicht einmal jährlich gewechselt wird, kann die Leistung der Maschine sinken. Bei fortgesetztem Gebrauch der Maschine können Komponenten beschädigt werden.

- 1 Entscheiden Sie, an welcher Antriebsnabe der Motorbetriebsanleitung zu entnehmen Sie den Service durchführen werden. Fahren Sie die Maschine, bis einer der beiden Verschlüsse am niedrigsten Punkt ist.
- 2 Entfernen Sie beide Verschlüsse und lassen Sie das Öl in einen geeigneten Behälter ab.
- 3 Fahren Sie die Maschine, bis ein Verschluss am höchsten Punkt ist.



Verschluss der Antriebsnabe

- 4 Füllen Sie am oberen Verschluss Öl in die Nabe nach, bis es bis zur Unterkante des seitlichen Lochs reicht. Tragen Sie Gewindedichtmittel auf die Verschlüsse auf. Setzen Sie die Verschlüsse ein.
- 5 Wiederholen Sie die Schritte 1 bis 4 an allen anderen Antriebsnaben.

D-4**Durchführung der Motorwartung**

In der Motorspezifikation ist die Durchführung dieses Verfahrens alle 1000 Stunden oder einmal jährlich vorgeschrieben, je nachdem, was früher eintritt.

Die erforderlichen Wartungsverfahren und zusätzliche Informationen über den Motor sind

Wartung

Verfahren der Checkliste E

E-1

Testen oder Auswechseln des Hydrauliköls.



DINGLI schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 2000 Stunden oder alle zwei Jahre vor, je nachdem, was früher eintritt.

Der Austausch oder die Kontrolle des Hydrauliköls ist Voraussetzung für eine hohe Leistungsfähigkeit und Lebensdauer der Maschine. Verschmutztes Öl und verschmutzte Ansaugfilter können dazu führen, dass die Leistung der Maschine sinkt und bei fortgesetztem Gebrauch der Maschine Komponenten beschädigt werden. Extrem verschmutzte Einsatzumgebungen können kürzere Ölwechselintervalle erforderlich machen.

NOTICE Gefahr der Beschädigung von Komponenten. Der Arbeitsbereich und die Flächen, auf denen dieses Verfahren durchgeführt wird, müssen sauber und von Verunreinigungen sein, die in den Motor eindringen können.

Lassen Sie den Verschmutzungsgrad des Öls von einem Ölhändler untersuchen, wenn Sie die Notwendigkeit eines Ölwechsels überprüfen möchten. Wenn das Öl nicht routinemäßig alle zwei Jahre ausgewechselt wird, sollte es vierteljährlich überprüft werden. Wechseln Sie das Öl im Falle eines negativen Testergebnisses aus.

Lassen Sie unter extrem kalten Bedingungen (-6 °C und kälter) den Motor 5 Minuten aufwärmen, um eine Beschädigung des Hydrauliksystems zu vermeiden.

WARNING Stromschlaggefahr / Verätzungsgefahr: Die Berührung von unter

Spannung stehenden Kreisen kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Legen Sie alle Ringe, Uhren und sonstigen Schmuck ab.

WARNING Gefahr von Verletzungen.

Spritzendes Hydrauliköl kann die Haut durchdringen und verbrennen. Lösen Sie die Hydraulikanschlüsse äußerst langsam, damit der Öldruck allmählich entweichen kann. Lassen Sie das Öl nicht herausspritzen.

- 1 Trennen Sie das Batteriepaket von der Maschine.
- 2 Öffnen Sie die Abdeckung.
- 3 Entfernen Sie die Ölablassschraube im Boden und lassen Sie das Öl in einen geeigneten Behälter ab.
- 4 Kennzeichnen und trennen Sie die Rücklaufleitung des Hydrauliktanks vom Hydraulikfilterkopf und entfernen Sie die Leitung vom Tank. Verschließen Sie die Armatur am Filterkopf mit einer Kappe.
- 5 Kennzeichnen und trennen Sie die Zuleitung der Hydraulikpumpe und entfernen Sie die Leitung vom Tank. Verschließen Sie die Armatur an der Pumpe mit einer Kappe.
- 6 Entfernen Sie die Befestigungen des Hydrauliktanks und bauen Sie den Hydrauliktank von der Maschine ab.
- 7 Entfernen Sie die Entlüftungskappe vom Hydrauliktank.
- 8 Reinigen Sie den Hydrauliktank innen mit einem milden Lösungsmittel. Lassen Sie den Tank vollständig trocknen.

- 9 Ziehen Sie die Ablassschraube fest.
- 10 Setzen Sie die Entlüftungskappe auf den Hydrauliktank auf.
- 11 Bauen Sie den Hydrauliktank ein und setzen Sie die Befestigungen des Hydrauliktanks ein und ziehen Sie sie fest.
- 12 Befestigen Sie die Zuleitung der Hydraulikpumpe im Tank. Montieren Sie die Armatur an der Pumpe und ziehen Sie sie mit dem korrekten Anzugsmoment fest.
- 13 Befestigen Sie die Rücklaufleitung der Hydraulikpumpe im Tank. Montieren Sie die Armatur am Hydraulikfilterkopf und ziehen Sie sie mit dem korrekten Anzugsmoment fest.
- 14 Füllen Sie Hydrauliköl in den Tank ein, bis die Flüssigkeit im Tank ausgeglichen ist. .

⚠ WARNING Gefahr der Beschädigung von Komponenten. Die Pumpe darf nicht ohne Öl betrieben werden. Vorsicht, dass der Hydrauliktank nicht entleert wird, während das Hydrauliksystem gerade befüllt wird. Die Pumpe darf nicht kavieren.

E-2**Durchführung der Motorwartung**

In der Motorspezifikation ist die Durchführung dieses Verfahrens alle 2000 Stunden oder alle zwei Jahre vorgeschrieben, je nachdem, was früher eintritt.

Die erforderlichen Wartungsverfahren und

zusätzliche Informationen über den Motor sind der Motorbetriebsanleitung zu entnehmen.

E-3**Durchführung der Motorwartung**

Die Motorspezifikation schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 3000 Stunden vor.

Die erforderlichen Wartungsverfahren und zusätzliche Informationen über den Motor sind der Motorbetriebsanleitung zu entnehmen.

E-4**Durchführung der Motorwartung**

Die Motorspezifikation schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 4000 Stunden vor.

Die erforderlichen Wartungsverfahren und zusätzliche Informationen über den Motor sind der Motorbetriebsanleitung zu entnehmen.

E-5**Durchführung der Motorwartung**

Die Motorspezifikation schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 6000

Wartung

Stunden vor.

Die erforderlichen Wartungsverfahren und zusätzliche Informationen über den Motor sind der Motorbetriebsanleitung zu entnehmen.

E-6

Durchführung der Motorwartung



Die Motorspezifikation schreibt die Durchführung dieses Verfahrens alle 12.000 Stunden vor.

Die erforderlichen Wartungsverfahren und zusätzliche Informationen über den Motor sind der Motorbetriebsanleitung zu entnehmen.

Fehlerzustand

Im Fehlerzustand blinkt ein Fehlercode aus der Liste mit einer Rate von 1 Hz in der Anzeige (0,5 s ein, 0,5 s aus).

Liste der Fehlercodes

Anzeige für Plattform	Anzeige am Boden	Beschreibung	Beschreibung
01	01 Internal ECU Fault	Es liegt ein Fehler am Haupt-ECU-System vor	Haupt-ECU austauschen
02	02 Platform ECU Fault	Es liegt ein Fehler mit der ECU/Plattform-Kommunikation vor	Verdrahtung prüfen, Plattform-/Bodensteuerung
20	20 Chassis Start Sw Fault	Schalter Chassis starten beim Einschalten aktiviert	Schalter prüfen, Verdrahtung
21	21 Chassis Choke Sw Fault	Schalter Chassis Choke beim Einschalten aktiviert	Schalter prüfen, Verdrahtung
22	22 Chassis Up Sw Fault	Schalter Chassis auf beim Einschalten aktiviert	Schalter prüfen, Verdrahtung
23	23 Chassis Lift Sw Fault	Schalter Chassis Lift beim Einschalten aktiviert	Schalter prüfen, Verdrahtung
24	24 Chassis Down Sw Fault	Schalter Chassis ab beim Einschalten aktiviert	Schalter prüfen, Verdrahtung
25	25 Left Turn switch Fault	Schalter Plattform nach links drehen beim Einschalten	Schalter prüfen, Plattform
26	26 Right Turn switch Fault	Schalter Plattform nach rechts drehen beim Einschalten	Schalter prüfen, Plattform
27	27 Drive Enable Sw Flt	Schalter Plattform Fahren aktivieren beim Einschalten	Schalter prüfen, Plattform
28	28 Off Neutral Drive Joystick	Plattform Joystick nicht in neutraler Stellung beim	Schalter prüfen, Plattform
31	31 Platform Choke Sw Fault	Schalter Plattform Choke beim Einschalten aktiviert	Schalter prüfen, Plattform
32	32 Platform Start Sw Fault	Schalter Plattform starten beim Einschalten aktiviert	Schalter prüfen, Plattform
33	33 Left Front outrig Sw Flt	Schalter Plattform Stützensausleger vorn links	Schalter prüfen, Plattform
34	34 Right Front outrig Sw Flt	Schalter Plattform Stützensausleger vorn rechts	Schalter prüfen, Plattform
35	35 Left Rear outrig Sw Flt	Schalter Plattform Stützensausleger hinten links	Schalter prüfen, Plattform
36	36 Right Rear outrig Sw Flt	Schalter Plattform Stützensausleger hinten rechts	Schalter prüfen, Plattform
37	37 Auto Level Switch Fault	Schalter Plattform Stützensausleger automatisch	Schalter prüfen, Plattform

Wartung

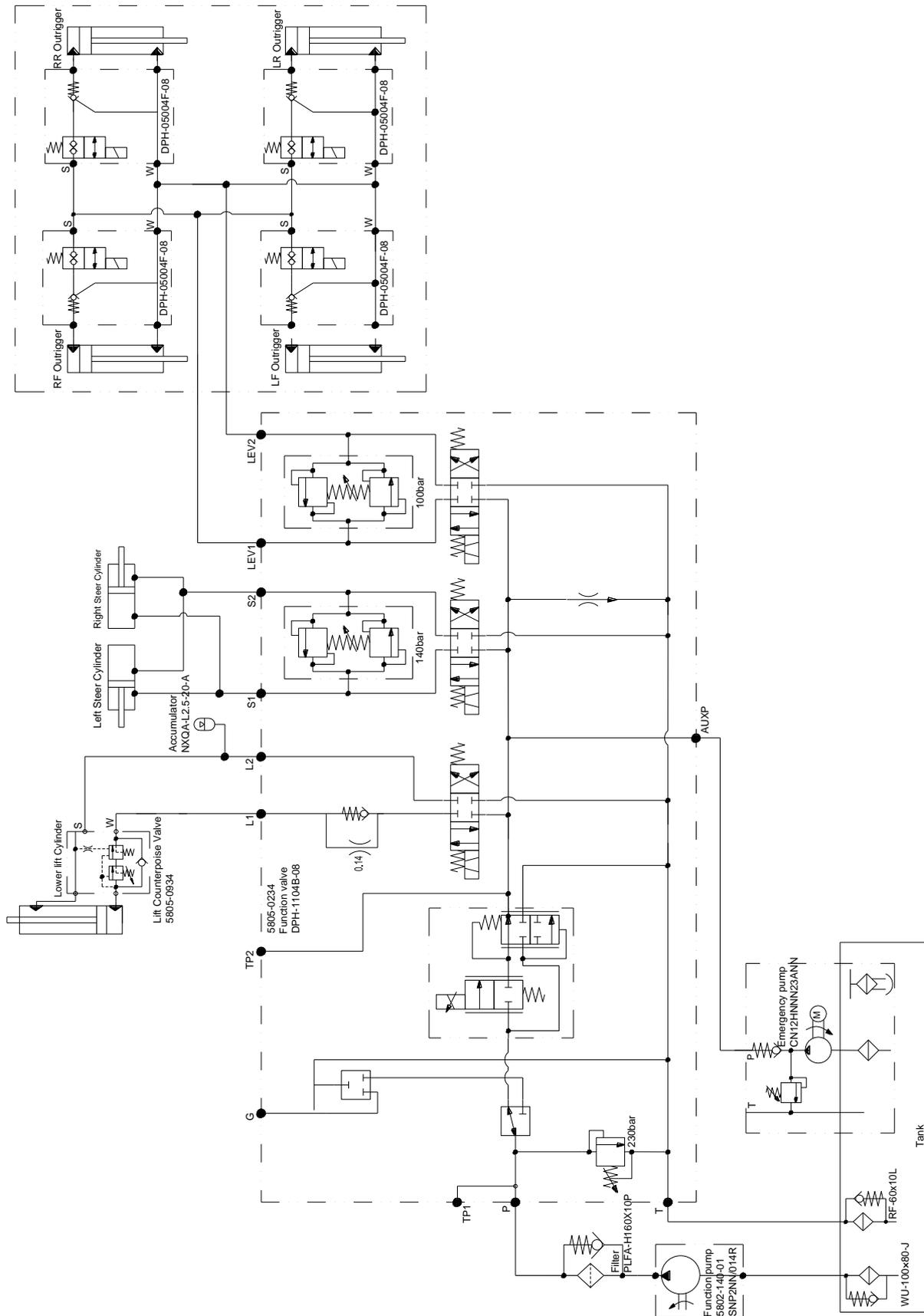
Anzeige für Plattfor	Anzeige am Boden	Beschreibung	Reparatur
38	38 LF OR Limit Switch Fault	Grenzschalter Stützensausleger vorn links beide aktiviert	Grenzschalter prüfen, Verdrahtung
39	39 RF OR Limit Switch Fault	Grenzschalter Stützensausleger vorn rechts beide aktiviert	Grenzschalter prüfen, Verdrahtung
40	40 LR OR Limit Switch Fault	Grenzschalter Stützensausleger hinten links beide aktiviert	Grenzschalter prüfen, Verdrahtung
41	41 RR OR Limit Switch Fault	Grenzschalter Stützensausleger hinten rechts beide aktiviert	Grenzschalter prüfen, Verdrahtung
49	49 Drive Coil 1 Fault	Power FET, Kanal DRIVE 1 ausgefallen	Verdrahtung prüfen, Ventil austauschen
50	50 Drive Coil 2 Fault	Power FET, Kanal DRIVE 2 ausgefallen	Verdrahtung prüfen, Ventil austauschen
51	51 Drive Coil 3 Fault	Power FET, Kanal DRIVE 3 ausgefallen	Verdrahtung prüfen, Ventil austauschen
52	52 Func Prop Coil Fault	Power FET, Kanal PROPORTIONAL 1 ausgefallen	Verdrahtung prüfen, Ventil austauschen
54	54 Up Coil Fault	Power FET, Kanal DOWN 1 ausgefallen	Verdrahtung prüfen, Ventil austauschen
55	55 Down Coil Fault	Power FET, Kanal RT ausgefallen	Verdrahtung prüfen, Ventil austauschen
56	56 Right Turn Coil Fault	Power FET, Kanal LT ausgefallen	Verdrahtung prüfen, Ventil austauschen
57	57 Left Turn Coil Fault	Power FET, Kanal LT ausgefallen	Verdrahtung prüfen, Ventil austauschen
58	58 Brake Coil Fault	Power FET, Kanal LT ausgefallen	Verdrahtung prüfen, Ventil austauschen
60	60 Forward 1 Coil Fault	Power FET, Kanal FORWARD LEFT ausgefallen	Verdrahtung prüfen, Ventil austauschen
61	61 Reverse 1 Coil Fault	Power FET, Kanal REVERSE LEFT ausgefallen	Verdrahtung prüfen, Ventil austauschen
66	66 Low Oil Pressure	Es liegt ein Fehler mit dem Öldruck vor	Verdrahtung prüfen, Sensor austauschen
67	67 High Coolant Temperature	Es liegt ein Fehler mit der Wassertemperatur vor	Verdrahtung prüfen, Sensor austauschen
68	68 Low ECU Voltage	Es liegt ein Fehler mit der Batteriespannung vor (zu	Verdrahtung prüfen, Batterie kontrollieren
69	69 Low Engine RPM	Es liegt ein Fehler mit der Motordrehzahl vor (zu niedrig)	Verdrahtung prüfen, Motor kontrollieren
70	70 High Engine RPM	Es liegt ein Fehler mit der Motordrehzahl vor (zu hoch)	Verdrahtung prüfen, Motor kontrollieren
81	81 Left Front Otrg Coil Flt	Power FET, Kanal LEFT FRONT OUTRIGGER ausgefallen	Verdrahtung prüfen, Ventil austauschen

Anzeige für Plattfor	Anzeige am Boden	Beschreibung	Reparatur
82	82 Left Rear Otrg Coil Flt	Power FET, Kanal LEFT REAR OUTRIGGER ausgefallen	Verdrahtung prüfen, Ventil austauschen
83	83 Right Front Otrg Coil Flt	Power FET, Kanal RIGHT FRONT OUTRIGGER	Verdrahtung prüfen, Ventil austauschen
84	84 Right Rear Otrg Coil Flt	Power FET, Kanal RIGHT REAR OUTRIGGER ausgefallen	Verdrahtung prüfen, Ventil austauschen
85	85 Outrigger Ext Coil Fit	Power FET, Kanal EXTEND OUTRIGGER ausgefallen	Verdrahtung prüfen, Ventil austauschen
86	86 Outrigger Ret Coil Fit	Power FET, Kanal RETRACT OUTRIGGER ausgefallen	Verdrahtung prüfen, Ventil austauschen
95	95 Machine Type Fault	Der falsche Maschinentyp wurde ausgewählt	Maschinentyp neu installieren
OL	98 Platform Overload	Die Plattform ist überlastet	Überlast sofort entfernen.
LL		Die Maschine kippt stärker als zulässig	Verdrahtung prüfen, Sensor austauschen

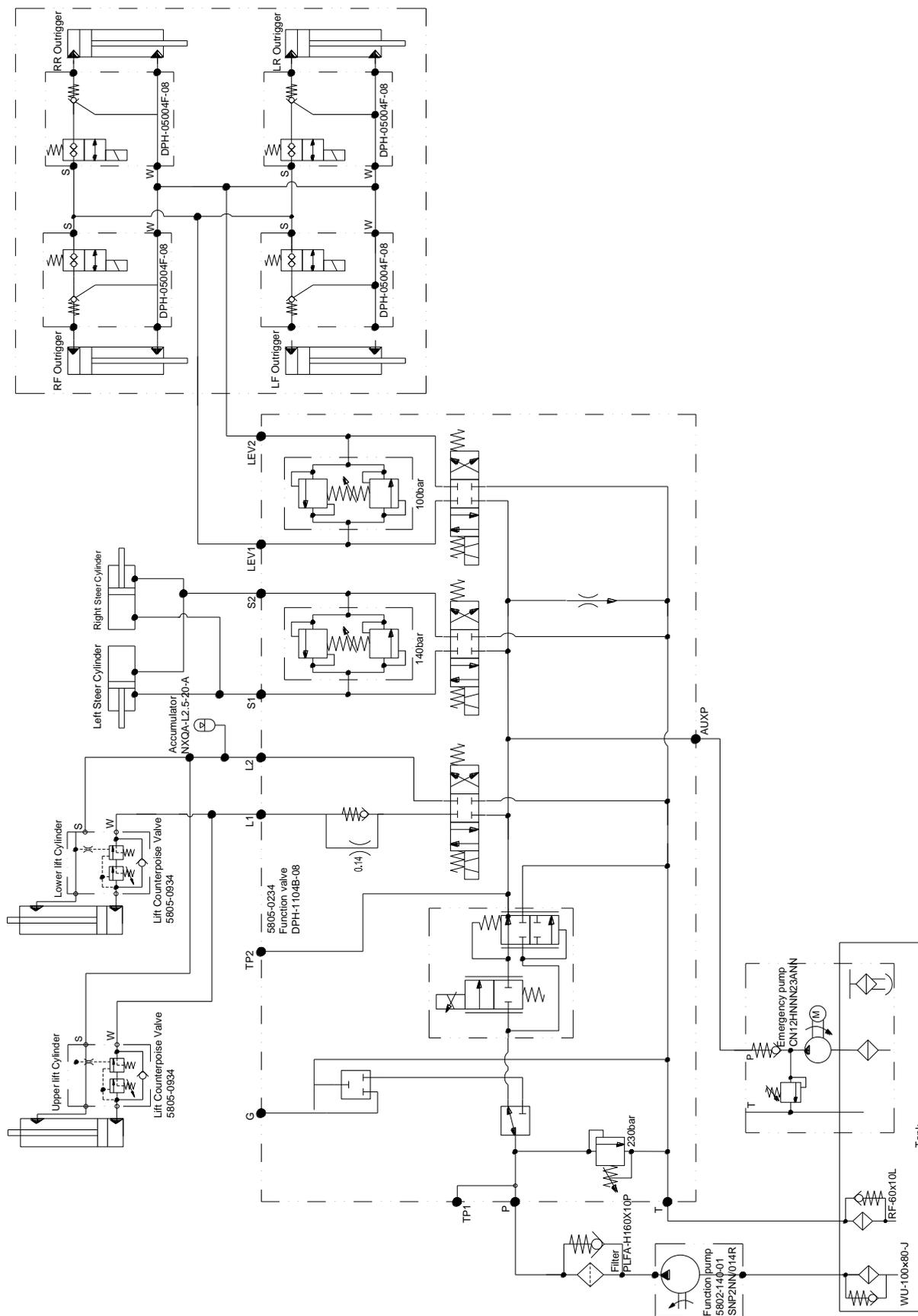
15 Weitere Informationen erhalten Sie beim zuständigen Dingli Service Dept.

Schemata

Hydraulikschema - Funktion Modell (DS1523RT)



Hydraulikschema - Funktion Modell (DS1823RT)



Schemata

Hydraulikschema - Antrieb Modell

